

HSV live



Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #10 | Saison 2020/21



WALTER
NEUZUGÄNGE
MEISSNER
WINTZHEIMER

LIEBEN. LEIDEN. LEBEN.

FEIERABEND



Und jetzt
ein König.



VORWORT

MOIN HSV,

pünktlich zum Start in die Vorbereitung auf die neue Saison erscheint diese Ausgabe eures HSVlive-Magazins. Und auch wenn sie kalendarisch noch in die alte Saison fällt, möchten wir euch mit ihr schon jetzt mitnehmen auf dem Weg Richtung Spielzeit 2021/22.

Passend zu diesem Ansatz stellen wir euch in dieser Ausgabe natürlich das neue Trainerteam sowie die bisher feststehenden neuen Spieler vor und beleuchten diese 2. Liga noch einmal etwas genauer. Was ist dran an der vermeintlich stärksten 2. Liga aller Zeiten? Fakt oder Fake? Was in jedem Fall feststeht: So viel Tradition steckte in dieser Liga noch nie. Wir freuen uns schon drauf!

Gleichzeitig werfen wir aber auch noch einmal einen kurzen Blick in den Rückspiegel. Denn die vergangene Saison hat natürlich ihre Spuren hinterlassen, entsprechend verabschieden wir an dieser Stelle auch einige HSVer und sagen klassisch hamburgisch: Tschüs! Genau wie zur gesamten Saison 2020/21. Stattdessen heißt es ab jetzt: Moin 2021/22!

Viel Freude in der neuen Saison und beim Lesen dieser Ausgabe wünscht

**eure
HSVlive-Redaktion**

ROTHOSEN

06	UPDATE XXL
10	FOTO DES MONATS
12	PORTRAIT..... Walters Weg
18	HINTERGRUND..... Das neuformierte Trainer-team der Rothosen
20	PORTRAIT..... Selbstbewusster Schonlau
24	HINTERGRUND..... Ein Mittelfeldmotor & ein Flügelläufer für den HSV
26	INTERVIEW..... Robin Meißner: „Das kann auf jeden Fall Spaß machen“
32	INTERVIEW..... Manuel Wintzheimer: „Für solche Duelle brennt man als Fußballer“
38	HINTERGRUND..... Strahlkräftiges Line-Up
42	HINTERGRUND..... Mach's gut, Hunter!
44	HINTERGRUND..... Danke, Jungs!
46	DER HSV SAISON 2021/22
48	RUBRIKEN..... Lieblingsseite, Top-11, Zahlenspiel, Autsch, Ehrenliga
62	YOUNG TALENTS TEAM
68	HH-WEG
70	FANKULTUR
72	FANPROJEKT
78	KIDS – Kids-Club, Fußballschule



PORTRAIT

Tim Walter heißt der neue Cheftrainer der Rothosen. Der 45-jährige Fußballlehrer steht für eine ganz eigene Spielidee und besitzt ein sehr selbstbewusstes Auftreten. Welche Vita und Erfahrungen hinter dem Menschen Tim Laszlo Walter stecken, beschreibt das HSVlive-Magazin im ausführlichen Portrait.



INTERVIEW

Im Endspurt der vergangenen Saison machte Youngster Robin Meißner mit Toren und Vorlagen auf sich aufmerksam. Im HSVlive-Interview verrät er, wie er seine ersten Schritte im Profi-Fußball erlebt hat und erklärt demütig, dass er in seiner Entwicklung noch viele weitere Schritte zu gehen hat.



**MEIN
VEREIN**

BLICKPUNKT
TOP-TEAM
SUPPORTERS CLUB
AMATEURSPORT
SENIOREN

**84
86
88
90
94**

SAISON 2020/21

EXKLUSIVPARTNER

Hauptsponsor



Ausrüster

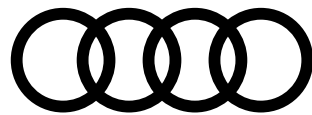


Ärmelpartner



Exklusivpartner

ADMIRAL **BET**



comdirect

HanseMerkur 



UPDATE XXL

Leibold zum **MAN OF THE SEASON** gewählt



Anfang Juni ist die Wahl zum AdmiralBet Man of the Season zu Ende gegangen. Mehr als 12.000 HSV-Fans haben an der Wahl teilgenommen und HSV-Kapitän Tim Leibold mit 33 Prozent aller abgegebenen Stimmen auf Platz 1 gewählt. Auf Platz 2 landete mit 15 Prozent aller Stimmen Stephan Ambrosius, der sich zum Ende der Saison einen Kreuzbandriss zugezogen hatte, den 3. Rang belegte mit 13 Prozent der Stimmen Aaron Hunt. Die weiteren Platzierungen in den Top-Ten: 4. Simon Terodde, 5. Sonny Kittel, 6. Amadou Onana, 7. Bakery Jatta, 8. Robin Meißner, 9. Josha Vagnoman, 10. Moritz Heyer. Der HSV und AdmiralBet sagen: vielen Dank für eure Teilnahme!

HSV-Reisen in den Startlöchern

Die Corona-Pandemie hat das Reisen in den vergangenen 15 Monaten stark

eingeschränkt. Davon betroffen war auch die Abteilung HSV-Reisen, die den HSV-Fans normalerweise die perfekte Kombination aus Städtereise und einem Besuch zum Heim- oder Auswärtsspiel der Rothosen anbietet. Doch die jüngsten Entwicklungen rund um das Corona-Virus geben Hoffnung, dass die

Reisen bald wieder wie gewohnt angeboten werden können. Die Abteilung HSV-Reisen arbeitet zumindest schon intensiv an den Reiseangeboten für die kommende Spielzeit 2021/22 und freut sich auf eine Rückkehr der Reisegäste. Aktuelle Informationen dazu gibt es unter: hsv.de/reisen.

SOMMERFAHRPLAN DER ROTHOSSEN



Am 16. Juni sind die Rothosen nach einer dreieinhalbwöchigen Sommerpause in die Sommervorbereitung auf die Spielzeit 2021/22 gestartet. Die ersten beiden Tage standen dabei ganz im Zeichen der Leistungsdiagnostik. So bringen die medizinischen Untersuchungen sowie Kraft- und Ausdauer-tests einen Einblick in die körperliche Verfassung der Spieler und legen den Grundstein für die Trainingssteuerung in der Vorbereitung. Diese sieht am Freitag, den 25. Juni das erste Testspiel der Saison gegen den Berliner Regionalisten VSG Altglienicke vor, ehe die Rothosen vom 29. Juni bis 7. Juli ihr Sommertrainingslager in Oberbayern, genauer gesagt in Grassau im Landkreis Traunstein südlich des

Chiemsees, durchführen. Im Luftkurort (7.000 Einwohner) werden Trainer Tim Walter und sein Team vom 29. Juni bis zum 7. Juli die Grundlagen für die kommende Saison legen. Während des Trainingslagers ist auch ein Testspiel geplant. Der Gegner und Ort stehen aber noch nicht endgültig fest. Am Tag der Rückreise nach Hamburg wartet dann ein echter Härte-test auf die Hamburger. Am 7. Juli testen die Rothosen in Heimstetten in der Gemeinde Kirchheim bei München gegen den Bundesligisten FC Augsburg. Der Pflichtspielauf-takt steht dann mit dem Zweitligastart (23.-25. Juni) auf dem Programm.

HSV-MUSEUM & DREI FANSHOPS – WIEDER GEÖFFNET –

Erfreuliche Nachrichten: Seit Ende Mai/Anfang Juni dürfen das HSV-Museum im Volksparkstadion, der HSV City-Store in der Hamburger Innenstadt und die HSV-Fanshops im Alstertal-Einkaufszentrum und Elbe Einkaufszentrum wieder die Türen öffnen. Das sind die Öffnungszeiten: HSV-Museum (Mo.-So. 10-16 Uhr), HSV City-Store (Mo.-Fr. 10-18 Uhr & Sa. 10-16 Uhr), Fanshops im EEZ und AEZ (Mo.-Sa. 11-18 Uhr). Auch Stadionführungen durch das Volksparkstadion sind wieder möglich: Die öffentlichen Touren starten täglich um 12 Uhr und um 14 Uhr, eine



Vorab-Anmeldung ist nicht erforderlich. Für die Teilnahme an einer Stadionführung ist ein negativer Testnachweis erforderlich, bei einem Fanshop- oder Museumsbesuch wird dieser nicht benötigt.

FANRESTAURANT »DIE RAUTE« WIEDER OFFEN

Auch das Fanrestaurant „Die Raute“ im Volksparkstadion hat nach der Corona-bedingten Zwangspause wieder geöffnet und lädt von Montag bis Sonnabend von 10 Uhr bis 16 Uhr zum Verweilen ein. Pro Tisch sind maximal fünf Gäste erlaubt, eine Reservierung vorab ist nicht erforderlich. Für den Restaurant-Besuch ist allerdings ein negativer Testnachweis erforderlich und die Besucher müssen sich vor Ort mit der „Luca“-App registrieren.

Eintauchen in die Welt der HSV-Podcasts

Podcasts haben in den vergangenen Jahren einen wahren Boom erlebt und bestimmen längst den Alltag vieler Menschen. Ganz egal, ob jung oder alt – das zumeist auf ein ganz gezieltes Thema zugeschnittene und ausführliche Hörerlebnis findet den Weg in sämtliche

Ohrmuscheln. Auch der Hamburger SV stellt seinen Fans mittlerweile gleich drei offizielle Podcasts zur Verfügung. Bei „PUR DER HSV“ werden Verantwortliche, Trainer und Spieler aus dem unmittelbaren Umfeld der Profimannschaft ganz persönlich vorgestellt. Im Podcast



„HSV-Matrix“ dreht sich alles um die Fankultur der Raute und bei „Dinomenal“ überrascht Dino Hermann die jüngsten HSV-Fans mit immer neuen Geschichten aus seinem wunderbaren HSV-Leben. Alle drei Podcasts findet ihr kostenlos überall dort, wo es Podcasts gibt.

DA LOHNT SICH EIN BLICK:

Sale beim HSV!

Beim End-of-Season-Sale im HSV-Onlineshop könnt ihr jetzt richtig sparen! Schaut doch unter shop-hsv.de mal rein und klickt euch durch die Sonderangebote, bei denen man **bis zu 70**

Prozent sparen kann. Angefangen bei den Trikots der Saison 2020/21 bis hin zu fester Mode für Sie und Ihn. Da schaut man gern mal hin.



Kittel erzielt »HSV-Tor der Saison«

Klare Angelegenheit: Der HSV und sein Partner Popp Feinkost suchten Anfang Juni das „HSV-Tor der Saison 2020/21“ und fanden mit dem sehenswerten Freistoßtreffer von Sonny Kittel im letzten Saisonspiel gegen Eintracht Braunschweig einen klaren Gewinner. 37

Prozent der Stimmen entfielen auf den Kunstschuss des 28-Jährigen, der mit diesem übrigens seine vierte Zweitliga-Saison in Serie mit 16 oder mehr Scorerpunkten beendete. Glückwunsch, Sonny!



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET

NUR
DER
HSV



Als weltoffener Club positioniert sich der HSV mit vielfältigen Aktionen unter dem Motto #RauteistVielfalt klar gegen jegliche Form von Diskriminierung und setzt sich für Toleranz und Vielfalt ein – auch als Arbeitgeber. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt haben die HSV Fußball AG und der Hamburger Sport-Verein e.V. zuletzt gemeinsam ein erneutes Zeichen gesetzt. Die Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Das Ziel der Initiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Organisationskultur in Deutschland voranzubringen. Rund 3.900 Unternehmen und Institutionen haben die Charta der Vielfalt bisher unterzeichnet – so auch der HSV. „Als Sportverein und Arbeitgeber gilt für uns der Teamgedanke. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekräftigen wir die Bedeutung von Diversität für die Arbeitswelt beim HSV“, erklärte Vorstand Frank Wettstein.

»RUN FOR THE OCEANS« IM ZEICHEN DER RAUTE



Tolle Aktion von HSV-Ausrüster adidas: Unter dem Motto „Run for the Oceans“ rief der deutsche Sportartikelhersteller zum vierten Mal seit 2017 zu einer virtuellen Challenge auf, um die Weltmeere vom Plastikmüll zu befreien. Für jeden Kilometer, den die Teilnehmer dabei absolvierten, räumen adidas und die Umweltorganisation Parley das äquivalente Gewicht von zehn Plastikflaschen an Stränden und Küstengemeinden auf. In diesem Jahr fand die Aktion vom 28. Mai bis zum 8. Juni statt. 5.045.968 Teilnehmer generierten dabei 56.123.178 Kilometer, so dass die gesetzte Obergrenze von 500.000 Pfund Plastikmüll klar erreicht wurde. 649 Teilnehmer liefen dabei im Zeichen der Raute und steuerten 12.715 Kilometer bei. Stolze Leistung, HSVer!

HSVNETRADIO: ALLE SPIELE LIVE UND KOSTENLOS



Das HSVnetradio überträgt auch in der kommenden Spielzeit alle Zweitliga- und Pokal-Spiele des HSV live und kostenlos in voller Länge in einem Audio-Stream. Die HSV-Fans dürfen sich damit auch in der neuen Saison wieder auf das kultige Hörerlebnis, in dem die HSVnetradio-Re-

porter sowohl analytisch als auch emotional und vor allem mit blau-weiß-schwarzem Anstrich durchs Spiel führen, freuen. Bis dahin seien euch unter hsv.de/netradio die Highlights aus der vergangenen Spielzeit wärmstens ans Herz gelegt.

JEDER TROPFEN ZÄHLT!

JETZT UND JEDERZEIT: BLUTSPENDEN IM UKE



+++ Jetzt Blutspenden im UKE +++

Anlässlich des Weltblutspendetags (14. Juni) hat der HSV gemeinsam mit seinem Partner, dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, erneut zur Blutspende aufgerufen. Jede einzelne Blutspende hilft bei der Behandlung anderer Personen und kann Leben retten.

Der Blutspendedienst im UKE (Martinistrasse 52, 20246 Hamburg) ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Mo., Do. und Fr. von 7 Uhr bis 14 Uhr, Di. und Mi. von 12 Uhr bis 19 Uhr. Alle Informationen zur Blutspende im UKE gibt es unter: blutgeschwister.net.

Foto des MONATS

EUROPAMEISTER – VAGNOMANS SOMMERMÄRCHEN:

Die Freude kannte keine Grenzen, als Josha Vagnoman am späten Abend des 6. Juni gemeinsam mit seinen Mannschaftskameraden der deutschen U21-Nationalmannschaft den Pokal in die Höhe stemmen durfte: Europameister – was für ein Erfolg! An dem hatte der Hamburger Jung Vagnoman eifrig mitgewirkt, gehörte bis einschließlich des Viertelfinals zur Stammelf, ehe ihn muskuläre Probleme am Oberschenkel ausbremsten. Im Halbfinale musste der HSV-Verteidiger passen und auch im Endspiel blieb nur die Rolle des Unterstützers auf der Bank. „Wir sind kein Risiko eingegangen“, sagte Josha nach dem 1:0-Endspielsieg über Portugal, „umso mehr freue ich mich, dass die Mannschaft es auch ohne mich geschafft hat.“ Europameister – der bislang größte Erfolg in der noch jungen Karriere Vagnomans, der damit in die Fußstapfen mehrere HSV-er getreten ist, wie eine ausführliche Story zu den Jugendturnieren mit HSV-Beteiligung ab Seite 56 in dieser Ausgabe zeigt.







WALTERS WEG

Trainer **TIM WALTER** sorgte in der Vergangenheit mit einer besonderen Spielidee und einem selbstbewussten Auftritt für reichlich Aufsehen im deutschen Profi-Fußball. Nun tritt der 45-jährige Fußballlehrer beim Hamburger SV eine neue Aufgabe an. Mit viel Mut möchte er seinem Weg treubleiben und die Rothosen in die richtige Richtung führen.

Die Handschrift von Fußballtrainer Tim Walter, die während seiner vergangenen beiden Profi-Stationen bei Holstein Kiel (2018-19) und dem VfB Stuttgart (2019) ersichtlich wurde, hat sich trotz ihrer Komplexität nachhaltig verfestigt: Walter steht für offensiven Ballbesitzfußball. Er betrachtet es als Sinn des Spiels, Tore zu erzielen, sagt von sich selbst, dass er ein „Fußball-Gestalter“ und „kein Zerstörer“ ist. Mit seiner ganz eigenen Spielidee, die mit einer Reihe taktischer Konventionen, vor allem der Positionstreue, bricht, machte sich Walter im deutschen Profi-Fußball schnell einen Namen. Das Fußball-Kultur-Magazin 11Freunde schrieb im Sommer 2019 in diesem Zusammenhang gar von einer „mittelschweren Taktikrevolution“ und taufte den Spielstil des gebürtigen Bruchsalers auf den Namen „Walterball“. Um eine solch anspruchsvolle und moderne Spielweise auch gegen Widerstände und Rückschläge durchdrücken zu können, bedarf es einer gehörigen Portion Selbstbewusstsein, die Walter zweifelsfrei innewohnt, ihm aber in der Vergangenheit nicht nur positiv ausgelegt wurde und mitunter für ein streitbares Image sorgte. So wurde ihm sein Wirken schon mal als impulsiv, lauthals oder gar arrogant ausgelegt. Walter selbst betrachtet sich dagegen als leidenschaftlich, mutig und meinungsstark, was nur allzu deutlich macht, dass ein vorgefertigtes Image immer auch einer ständigen Überprüfung Bedarf – vor allem dann, wenn es unter dem Brennglas der Öffentlichkeit entsteht.

Den jüngsten Eindruck, für welche Art von Fußball der Trainer Walter steht und welche Art von Typ hinter dem Menschen Tim Laszlo

steckt, konnte die Öffentlichkeit am 25. Mai dieses Jahres gewinnen, als Tim Walter offiziell als neuer Cheftrainer der Rothosen vorgestellt wurde. Der 45-Jährige musste dabei schmunzeln, als ein Journalist gleich mit der ersten Frage ausführlich seinen Spielstil wie ein Klischee umriss. Walter bedankte sich anerkennend, stellte dann aber klar: „Es ist richtig, dass ich gern den Ball habe, aber die Grundvoraussetzung ist dennoch immer die Defensive. Das heißt: Wenn wir den Ball nicht haben, ist es noch viel wichtiger, aggressiv und intensiv dagegen zu arbeiten. Hierfür ist nicht die Qualität der Spieler entscheidend, sondern ihre Bereitschaft.“ Auch im Hinblick auf seinen Charakter weichte Walter sein vermeintliches Image selbstreflektiert auf: „Ich weiß, dass mir ein gewisser Ruf voraus-eilt, aber in den Gesprächen mit Jonas Boldt und Michael Mutzel stand die Menschlichkeit im Fokus. Spieler wollen abgeholt und mit-genommen werden. Dafür braucht man die Bereitschaft der Jungs und auch großen Zu-sammenhalt und Mut im ganzen Verein. Das bin ich als Typ: Ich versuche, aus den Spielern das Maximale rauszuholen, sie zu fordern und zu fördern.“

Von Bruchsal über Bayern zum HSV

Ein Spieler im aktuellen Kader der Rothosen, der beide Aspekte bereits hautnah miterlebt hat, ist Angreifer Manuel Wintzheimer. Im Nachwuchs des FC Bayern München kreuzten sich die Wege von ihm und dem Trainer erstmals in der U17 des deutschen Rekordmeisters, der Walter zur Saison 2015/16 nach dessen erfolgreicher Jugendarbeit beim Karlsruher SC verpflichtete. Wintzheimer bezeichnet Walter als „coolen Typen“ mit einer

»Ich habe gern den Ball – Grundvoraussetzung ist aber dennoch immer die Defensive«

TIM LASZLO WALTER

Geboren:

8. November 1975 in Bruchsal

Größe:

1,92 Meter

Familienstand:

verheiratet, drei Kinder

Trainerlizenz:

Fußball-Lehrer

Stationen:

Karlsruher SC U17 (2013-14), Karlsruher SC U19 (2014-15), FC Bayern München U17 (2015-17), FC Bayern München II (2017-18), Holstein Kiel (2018-19), VfB Stuttgart (2019), Hamburger SV (seit 2021)

Erfolge:

Deutscher B-Junioren-Meister (2017)



ganz besonderen Spielidee, die er konsequent durchzieht, bedingungslos von seinen Spielern einfordert und ihnen dabei helfend zur Seite steht. In der Jugend habe diese Philosophie sehr erfolgreich funktioniert, was nicht zuletzt der Gewinn der deutschen B-Junioren-Meisterschaft im Jahr 2017 auch faktisch unterstreicht. Walter übernahm im Anschluss daran mit der 2. Mannschaft des FC Bayern Münchens erstmals auch eine Herrenmannschaft, war als Vizemeister der Regionalliga Bayern erneut erfolgreich und absolvierte parallel dazu die Ausbildung zum Fußball-Lehrer an der Hennes-Weisweiler-Akademie. Nur folgerichtig setzte sich Walters Weg im Profi-Fußball bei den

eingangs erwähnten Stationen in Kiel und Stuttgart fort. Wieder mit Erfolg: Die Saison 2018/19 beendete er mit den Norddeutschen auf Platz 6, in der darauffolgenden Halbserie stand er mit den Süddeutschen ab dem 3. Spieltag immer mindestens auf dem dritten Platz, ehe er erstmals in seiner bisherigen Laufbahn vor dem Vertragsende von seinen Aufgaben entbunden wurde.

Seinen jugendlichen Anstrich hat der am 8. November 1975 im baden-württembergischen Bruchsal zur Welt gekommene Tim Laszlo Walter als Trainer und Mensch während seiner Tätigkeiten im Herrenfußball nicht verloren. Im Gegenteil: Walter, der als ►

studierter Sportwissenschaftler seine Fußballarbeit an einer Fußballschule in Karlsruhe begann, ist bekannt dafür, gern mit jungen Spielern zu arbeiten. „Der HSV lebt davon, eine Jugendarbeit zu haben und ich stehe dafür, junge Spieler zu entwickeln und ein besonderes Augenmerk auf sie zu haben. Doch auch ältere Spieler, die bereit sind, sich zu entwickeln, fallen nicht hinten herunter“, bestätigte er bei seiner Vorstellung. Tim Walter will seine Schützlinge dabei mündig erziehen, ist ein absoluter Verfechter davon, Spieler in ihrer Entscheidungsfindung zu bestärken. Sein Credo: Vor allem durch defensive taktische Zwänge werden Spieler zu Schülern gemacht, worunter die Kreativität und der Spaß am Kicken leiden. Mit seinem Wunsch nach mehr Individualität und Kreativität befüllt er dabei ausgerechnet ein zuletzt deutlich erkennbar gewordenen Vakuum im deutschen Nachwuchsfußball.

Familienvater und Trainer mit klarer Vision

Junge Menschen, namentlich seine drei Kinder Maxima, Lara und Lennart, beschäftigten Tim Walter auch während der vergangenen anderthalb Jahre ohne Job im Fußball intensiv. „Ich habe mich viel um meine Familie gekümmert. Jeder, der Kinder hat, weiß, was Home-Schooling bedeutet. Es war oft schwieriger, mit seinen eigenen Kindern umzugehen und sich zu regulieren, als die Spieler in der Kabine abzuholen. Es war eine spannende und starke Herausforderung“, erklärt der Familienvater, der seit knapp 13 Jahren mit der früheren Hockey-Bundesligaspielerin Katrin verheiratet ist und gern persönliche Armbänder seiner Kinder ums Handgelenk trägt.

Darüber hinaus nutzte Walter selbstverständlich auch die Zeit, um sich fußballerisch weiterzubilden, wenn auch unter erschwerten Bedingungen, wie er berichtet: „Es war extrem schwierig, während der Corona-Zeit irgendwo zu hospitieren oder ins Stadion zu kommen. Dennoch habe ich mich viel mit Menschen aus dem Bereich des Fußballs ausgetauscht.“ Dabei standen nicht nur taktische und sportliche Aspekte im Vordergrund, sondern Walter legte ebenfalls Wert darauf, sich persönlich

»Wichtig ist immer, dass man sich nicht selbst verlieren darf«

zu reflektieren und weiterzuentwickeln. So ging der 45-Jährige mit ehemaligen Spielern, anderen Trainern und auch Medienvertretern in den Austausch, um deren Wahrnehmung und Darstellungsweise besser zu verstehen. „Wenn man sich reflektiert, offen ist und auch andere Leute mit ins Boot nimmt, die einen beurteilen, dann kommen Dinge heraus, die man versucht, bei seiner nächsten Station ein Stück weit zu ändern“, schlussfolgert Walter und stellt zugleich klar: „Wichtig ist dabei aber immer, dass man sich selbst nicht verlieren darf.“

Und das soll der Badener bei seiner neuen Herausforderung im Volkspark auch nicht. Denn gerade sein hohes Maß an taktischer Variabilität, seine gezielte Arbeit mit entwicklungswilligen Spielern und sein mutiger Auftritt – Aspekte, die Walters bisherige Trainerlaufbahn kennzeichneten – decken sich mit dem vom HSV zu Beginn der Vorsaison eingeschlagenen Kurs der Entwicklung. „Der HSV ist ein Club, der immer kurz davor ist, richtig auszubrechen. Ich hoffe, dass wir das in die richtige Richtung schaffen“, erklärt Walter. Er ist dabei mehr als gewillt, den HSV auf seinem Weg mitzunehmen. Auf Walters Weg. Mit ganz viel Mut und einem gewissen Risiko – „denn ohne beides werde ich im Leben nicht weiterkommen.“ ♦



Tim Walters Team

Pünktlich zum Start in die Vorbereitung auf die neue Saison hat der HSV sein neues Trainerteam zusammengestellt. HSVlive stellt die Coaches vor.

Nicht nur Cheftrainer Tim Walter – auf den vorangegangenen Seiten ausführlich vorgestellt – ist neu beim HSV, sondern mit ihm auch das Trainerteam. Die neuen Co-Trainer Filip Tapalovic und Julian Hübner sowie Torwarttrainer Sven Höh und dazu mit Merlin Polzin auch ein bekanntes Gesicht wurden in der Woche vor dem Trainingsstart vorgestellt. „Zunächst einmal möchte ich mich aber bei Hannes Drews und Kai Rabe für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken“, betonte HSV-Vorstand Jonas Boldt bei der Verkündung des neuen Trainerteams, dem der bisherige Co-Trainer Drews sowie der bisherige Torwarttrainer Rabe nicht mehr angehören. „Wir haben uns bewusst Zeit gelassen mit der Auswahl unseres Trainerteams“, so Boldt, „dieser Prozess war eng abgestimmt mit unserem Cheftrainer Tim Walter. Mit Filip Tapalovic, Julian Hübner, Sven Höh und Merlin Polzin verfügen wir über ein Trainerteam, das sehr gut zu unserem Weg der Entwicklung passt: Alle vier bringen neben ihrem Know-How auch die nötige Erfahrung mit.“ Wo sie diese gesammelt haben, erfahrt ihr in unserem Quickcheck.



Filip Tapalovic

Der frühere Mittelfeldspieler absolvierte u.a. für den VfL Bochum, TSV 1860 München und Schalke 04 insgesamt 138 Bundesliga-Spiele und war zuletzt als Co-Trainer beim australischen Erstligisten Melbourne Victory tätig. Zuvor war der 44-jährige Deutschkroate, der die UEFA-Pro-Lizenz besitzt und gemeinsam mit Tim Walter die Ausbildung zum Fußballlehrer abschloss, als Nachwuchstrainer bei den Münchener Löwen (2013-15) sowie als Co-Trainer beim Melbourne United (2017-19) aktiv.



Julian Hübner

Der 37-jährige Inhaber der UEFA-A-Lizenz war viele Jahre im Nachwuchs des Karlsruher SC tätig und sollte ursprünglich zur Saison 2021/22 als neuer Trainer des Verbandsligisten SV Rülzheim fungieren, stellt sich nun aber der Herausforderung beim HSV. Maßgeblich beeinflusst wurde seine Entscheidung zu diesem Wechsel vom neuen Cheftrainer Tim Walter, unter dessen Leitung Julian Hübner unter anderem in der U19 des Karlsruher SC als Co-Trainer fungierte. „Julian und ich kennen uns schon sehr lange, wir werden im Team sehr gut zusammenarbeiten.“



Merlin Polzin

Das einzige bekannte Gesicht im neuen Trainerteam gehört im neuen Trainerteam gehört Merlin Polzin. Der 30-Jährige kam vor einem Jahr als Co-Trainer von Daniel Thioune zum HSV und bleibt als einziges Mitglied der vergangenen Saison auch im neuen Trainerteam dabei. „Merlin und ich haben schnell das gemeinsame Gespräch gesucht und dabei gemerkt, dass es passt“, fasst Tim Walter die Entscheidung zusammen, die dafür sorgt, dass mit Polzin weiterhin ein waschechter Hamburger und langjähriger HSV-Fan dem Team der Coaches angehört.



Sven Höh

Der 37-jährige gebürtige Kaiserslauterer ist der neue Torwarttrainer und wechselte vom 1. FCK nach Hamburg. Bei den Pfälzern war Höh seit 2009 hauptverantwortlicher Torwarttrainer des Nachwuchsleistungszentrums mit engem Kontakt zu den Profis und rückte 2020 fest zur ersten Mannschaft auf. Cheftrainer Tim Walter begründet die Entscheidung pro Höh: „Wir wollten nicht nur einen Torwarttrainer für die Profis, sondern jemanden, der für diese Position auch die direkte Verbindung zum Nachwuchs hat.“ Gefunden!

SAISON 2020/21

PARTNER

BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

**DRUCK
DISCOUNT24** 
Ein Online-Shop von Häuser Druck

ENERGY
NRJ
HIT MUSIC ONLY !

eToro


GRAND ELYSEE
HAMBURG


MAN

PHILIPS

REWE


HAMBURG





Neuzugang **SEBASTIAN SCHONLAU** verstärkt den Hamburger SV in der Innenverteidigung. Der 26-Jährige bringt dabei neben einer guten Zweikampfführung und Spieleröffnung den permanenten Willen zur Selbstoptimierung mit an die Elbe.

„Spieler mit Selbstvertrauen schauen, welcher Verein am besten zu ihnen passt. Und Sebastian hatte beim Hamburger SV einfach das beste Gefühl. Es war keine Entscheidung gegen Schalke, sondern eine für Hamburg“ – diese Worte stammen aus dem Mund von Klaus Berge, seines Zeichens ehemaliger Spieler vom FC Schalke 04 und heutiger Berater von HSV-Neuzugang Sebastian Schonlau. Der gebürtige Gelsenkirchener machte keinen Hehl daraus, dass er seinem Schützling einen Wechsel zu seinem Herzensvereins und Bundesliga-Absteiger schmackhaft machen wollte, letztlich aber nicht in den selbstbestimmten Kopf des 1,85 Meter großen Innenverteidigers eindringen konnte.

Anders der HSV: „Die HSV-Verantwortlichen haben mich in den Gesprächen sofort begeistern können. Ich werde mich in der nächsten Saison und dieser reizvollen 2. Liga voll einbringen“, ließ sich Schonlau Mitte Mai zitieren, als der HSV mit ihm den ersten Neuzugang für die Saison 2021/22 präsentierte. „Wir haben Sebastian schon lange auf unserer Liste, uns inten-

siv und frühzeitig mit ihm beschäftigt. Neben seiner guten Zweikampfführung besticht er vor allem durch seine Spieleröffnung und die konstanten Leistungen, mit denen er in Paderborn als Kapitän vorweggegangen ist“, erklärte Sportdirektor Michael Mutzel damals zur Verpflichtung des ablösefreien Neuzugangs. Vorstand Jonas Boldt ergänzte: „Sebastian passt sehr gut in unser erstelltes Spieler-Profil. Er bringt die Erfahrung aus mehr als 90 Spielen in der 1. und 2. Bundesliga mit, besitzt mit 26 Jahren aber auch noch Entwicklungspotenzial und versprüht vor allem den Hunger und Ehrgeiz, bei uns den nächsten Schritt gehen zu wollen.“

WARBURG, PADERBORN, HAMBURG

Im Hinblick auf diesen nächsten Schritt hatte der gebürtige Warburger, der zunächst in der Jugend beim SF Warburg und SC Paderborn ausgebildet wurde und seit 2013 mit einer kurzen Unterbrechung (2014-15 Leihe zum SC Verl) im Herrenbereich für die Ostwestfalen auflief, in diesem Sommer sprichwörtlich die Qual der Wahl. Nicht nur der

Hamburger SV und der FC Schalke 04, sondern auch Fortuna Düsseldorf und der 1. FC Köln um dessen neuen und seinen alten Trainer Steffen Baumgart sollen mitgemischt haben. Doch der selbstbewusste Schonlau entsagte sich gleich doppelt seiner langjährigen Komfortzone: Für ihn geht's nicht nur raus aus dem beschaulichen Ostwestfalen, sondern auch rein in das für ihn neue taktische System von Trainer Tim Walter, das für die Innenverteidiger erfahrungsgemäß eine besonders anspruchsvolle Rolle vorsieht. Dass Schonlau nach 176 Pflichtspielen für den SC Paderborn, in denen er acht Treffer und elf Torvorlagen markierte, für die neue Aufgabe gewappnet ist, da ist sich sein ehemaliger Förderer Baumgart sicher: „'Bascho' ist in Paderborn zu einer Persönlichkeit gereift. Er hat den Ehrgeiz, sich zu entwickeln. Ich hätte ihn gerne mit nach Köln genommen. Aber ich wusste schon länger, dass der HSV dran war. Wir haben viel darüber gesprochen.“

Fußball-Lehrer Baumgart feilte in den vergangenen vier Jahren in Paderborn ▶

SELBSTBEWUSSTER SCHONLAU

maßgeblich an der sportlichen Identität Schonlaus, schulte den defensiven Mittelfeldspieler zum Innenverteidiger um und gab ihm in dieser neuen Position uneingeschränktes Vertrauen. Der 1,85 Meter große Rechtsfuß zahlte dieses eindrucksvoll zurück und erlebte dabei im Schnelldurchlauf die sportlichen Höhen und Tiefen des Profi-Fußballs: Aufstieg in die 2. Liga, Aufstieg in die Bundesliga, Abstieg in die 2. Liga – der Warburger reifte schnell und übernahm in der vergangenen Saison 2020/21 im verhältnismäßig jungen Alter von 26 Jahren das Kapitänsamt beim SCP. Baumgart entschied damals,

den Innenverteidiger zum Kapitän zu machen. Dabei ließ er die Meinung der anderen Spieler, die Schonlau zuvor mit den meisten Stimmen in den Mannschaftsrat gewählt hatten, mit einfließen.

Seine jüngsten Erfahrungen führen dazu, dass Schonlau auch beim Hamburger SV gewillt ist, eine Führungsrolle zu übernehmen. „Das ist mein Anspruch. Ich werde im August 27 Jahre alt, habe schon etwas erlebt, eine Bundesliga-Saison gespielt und war zuletzt Kapitän in Paderborn“, sagt er ganz selbstbewusst. Wohl wissend, dass er mit dieser

selbstreflektierten und nimmermüden Einstellung in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich gefahren ist. Nun gilt es, sich auch in Hamburg fernab seiner bisherigen Komfortzone durchzusetzen. Willkommen an Bord, „Bascho“! ♦

In der vergangenen Spielzeit standen sich Tim Leibold und Sebastian Schonlau noch als Mannschaftskapitäne ihrer Teams gegenüber. In dieser Saison wollen sie Seite an Seite als Führungsspieler des HSV vorangehen.

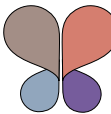


SAISON 2020/21

SUPPLIER

besamex
Ihre Apotheke bringt's


buXtrade

 **CAMPUS
SUITE**

Coca-Cola®



Dr. Schumacher

GERMANN's 

GOSCH SYST




LANGNESE®



die  **Personalköpfe**

 **signify**



STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF



Ein Mittelfeldmotor &

Mit **JONAS MEFFERT** und **MIRO MUHEIM** hat der Hamburger SV zwei weitere Neuzugänge für die Saison 2021/22 verpflichtet. Während der defensive Mittelfeldspieler Meffert als eines der Gesichter der 2. Liga bestens bekannt ist, will sich Linksverteidiger Muheim in Deutschland einen Namen machen.

34 Spiele, 34-mal Startelf, 2.941 Spielminuten und 370,77 zurückgelegte Kilometer – Jonas Mefferts Arbeitsnachweis in Zahlen für die zurückgelegte Zweitliga-Saison 2020/21 ist mehr als beeindruckend. Erst recht vor dem Hintergrund, dass die Kieler Störche aufgrund einer zweifachen Quarantäne-Verordnung im Endspurt der Saison bekanntlich ein wahres Mammut-Programm absolvieren mussten. Nur der Japaner Genki Haraguchi (Hannover 96) mähte in der abgelaufenen Spielzeit mit 371,56 Kilometern noch mehr Rasen ab, hatte für seine gewinnbringenden Kilometer allerdings auch 71 Minuten mehr Zeit. „Meffo, der Meilenmacher“ hatten die Kieler Nachrichten schon vor längerer Zeit einmal über den Mittelfeldmotor geschrieben und ihn als „Kitt“, der die Mannschaft zusammenhält, bezeichnet. Als solchen heißt der Hamburger SV Jonas Meffert als zweiten Neuzugang für die Saison 2021/22 nur allzu gern willkommen. Der 26-jährige Rechtsfuß wechselte kurz vor dem Trainingsauftakt von der Kieler Förde an die Elbe und erhielt einen Dreijahresvertrag bei den Rothosen. Beim HSV will Meffert fortan die nächsten Kilometer abspulen.

Immer wieder Anlauf nehmen, nie aufstecken und sich im wahrsten Sinne des Wortes Schritt für Schritt bzw. Meter für Meter weiterentwickeln – diese Herangehensweise zieht sich wie ein roter Faden durch die bisherige Laufbahn Mefferts. Am 4. September 1994 in Köln geboren und im Speckgürtel der Domstadt, genauer gesagt im beschaulichen Rösrath, aufgewachsen, absolvierte Meffert seine ersten fußballerischen Schritte beim dort ansässigen TV Hoffnungsthal, ehe er 2005 im Alter von knapp elf Jahren in die Jugendabteilung von Bayer 04 Leverkusen wechselte. Im Nachwuchs des Bundesligisten durchlief Meffert alle Jugendmannschaften und feierte im November 2012 im Alter von 18 Jahren gar sein Profi-Debüt beim Europa-League-Spiel bei Metalist Charkow. Eineinhalb Jahre später folgte aufgrund der traditionell leistungsstarken Personaldichte im Team der Werks-elf der Wechsel zum Karlsruher SC. Beim Zweitligisten avancierte Meffert sofort zum Stammspieler und Leistungsträger, scheiterte in der Relegation 2015 allerdings ausgerechnet gegen den HSV denkbar knapp am Bundesliga-Aufstieg.

Den Traum vom deutschen Fußball-Oberhaus nahm Meffert von 2016 bis 2018 beim SC Freiburg in Angriff, erlebte bei den Breisgauern allerdings die schwerste Zeit seiner Karriere: Krankheiten und Verletzungen bestimmten ein unglückliches Kapitel, in dem



letztlich nur ein Bundesliga-Einsatz vermerkt bleibt. Zur Saison 2018/19 kehrte Meffert in die 2. Liga und damit einhergehend zu seiner alten Stärke zurück. Erstmals in seiner Karriere hoch im Norden verankert, entwickelte sich Meffert unter der Anleitung seines damaligen Trainers Tim Walter bei Holstein Kiel zu einem wichtigen Schlüsselspieler und behielt diese Rolle für drei volle Spielzeiten bei. Insgesamt 96 Pflichtspiele riss der Rechtsfuß im Dress der KSV ab, darunter auch die Bundesliga-Relegation 2021 gegen den 1. FC Köln. Wieder verpasste Meffert den Bundesliga-Aufstieg, dieses Mal deutlicher.

Doch wer die Karriere und den Typen Meffert kennt, der weiß, dass Jonas gewillt ist, auch diese Niederlage aus Kopf und Kleidern zu laufen. Beim HSV trifft er dabei auf seinen einstigen Förderer Tim Walter und soll erneut eine wichtige Schlüsselposition einnehmen. Willkommen an Bord, Jonas! ♦

ein Flügelläufer FÜR DEN HSV



Miro Max Maria Muheim – allein schon der Name mutet malerisch an und hinter ihm steckt auch eine wahrhaftige Künstlerin: Muheims Mutter Maria ist Kunstmalerin, hat schon rund 100 Ölbilder und Aquarelle mit Bezug auf ihren einzigen Sohn angefertigt: Angefangen von einem Selbstporträt der Mutter mit Babybauch über Miro als Kleinkind bis hin zum Portrait des 16-jährigen Teenagers, bevor dieser nach seiner ersten fußballerischen Ausbildung beim FC Zürich in den renommierten Nachwuchs vom FC Chelsea wechselte. Die Intention hinter dem letztgenannten Kunstwerk: Sohn Miro sollte trotz der rund 775 Kilometer Entfernung daheim sichtbar bleiben. Für die „Blues“ spielte Muheim in der U18 und der U23 insgesamt vier Jahre und gewann in der Saison 2015/16 die UEFA Youth League. 2018 kehrte der Linksfuß dann auch physisch in sein Heimatland zurück und kickte fortan für den Schweizer Erstligisten FC St. Gallen.

Auf dem Platz steht Muheim, den der Hamburger SV auf Leihbasis für die Saison 2021/22 verpflichten konnte, nicht sofort für malerische Kunst. Vielmehr zeichnen Athletik, Schnelligkeit und Offensivdrang ein dynamisches Bild des 23-jährigen Linksverteidigers. „Wir haben Miro schon lange beobachtet. Er ist ein athletischer Spieler, der viel Tempo mitbringt und auch als Linksverteidiger offensiv denkt. Er hat viel Zug nach vorn und tritt mit seiner Spielweise frech und mutig auf“, erklärt Sportdirektor Michael Mutzel. Die Künste des 1,82 Meter großen Linksfußes sind dabei zuletzt mehreren deutschen Clubs ins Auge gestochen. Auch die Bundesligisten SC Freiburg und Greuther Fürth sollen an einer Verpflichtung des Schweizer interessiert gewesen sein, Muheim entschied sich letztlich aber für die Reise hoch in den Norden und zum HSV. „Ich hatte gute Gespräche mit den Verantwortlichen und finde die Aufgabe und die Ziele hier in Hamburg sehr reizvoll. Ich freue mich sehr, dass die Leihe zum HSV perfekt ist“, erklärt der 23-Jährige, der übrigens auch auf den Namen Max hört, weil sein Vater ihn einst so taufen wollte. Der Kompromiss hieß letztlich Miro Max Maria.

Als solcher hat sich Muheim in seiner schweizerischen Heimat fußballerisch bereits einen Namen gemacht. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz im Jahr 2018 und einem erlittenen Kreuzbandriss kämpfte sich der gebürtige Züricher beim FC St. Gallen eindrucksvoll zurück, entwickelte sich bei den Espen zum Stammspieler und avancierte zugleich zum U21-Nationalspieler seines Landes (fünf Einsätze). Das St. Galler Tagblatt schrieb in diesem Zuge von einer „Erfolgsgeschichte“, der Wechsel sei dessen logische Folge. Auch beim Hamburger SV will Muheim seine athletische Spielweise maximal einbringen, dabei Druck und Tempo auf die teaminterne Konkurrenz machen. „Nach meiner Zeit in St. Gallen will ich in meiner Entwicklung unbedingt den nächsten Schritt machen und habe mich daher ganz bewusst für den HSV entschieden“, bestätigt der 23-Jährige, dessen Mutter nun ein neues Kunstwerk anfertigen darf: den Sohnmann mit HSV-Raute auf der Brust. ♦

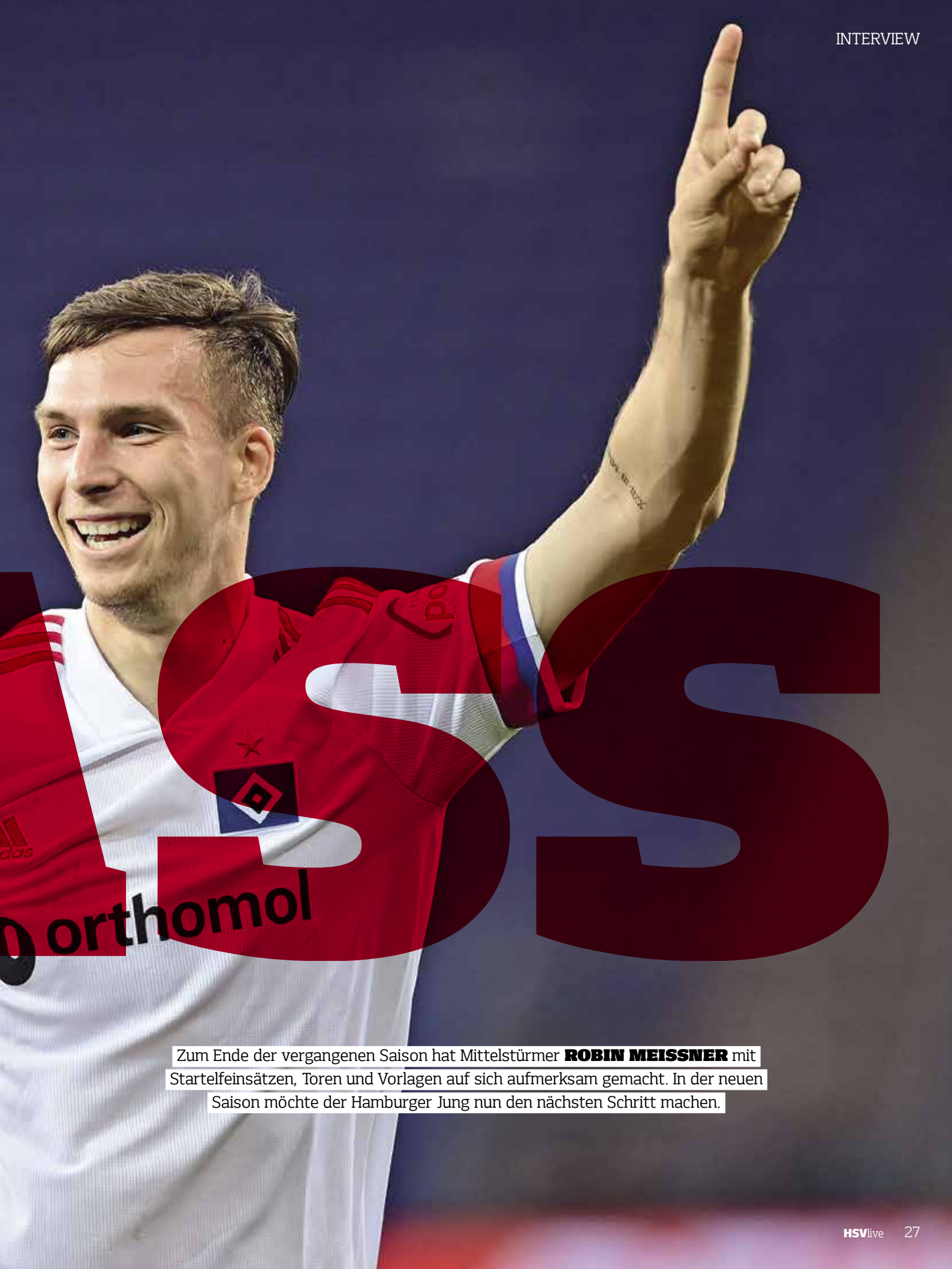
»

DAS KANN
AUF JEDEN
FALL



MACHEN

«



Zum Ende der vergangenen Saison hat Mittelstürmer **ROBIN MEISSNER** mit Startelfeinsätzen, Toren und Vorlagen auf sich aufmerksam gemacht. In der neuen Saison möchte der Hamburger Jung nun den nächsten Schritt machen.

Dass die Sommerpause in diesem Jahr so kurz ist, stört ihn am allerwenigsten: Robin Meißner brennt und hätte am liebsten noch früher wieder losgelegt. Kein Wunder, schließlich hatte der 21-Jährige erst zum Ende der abgelaufenen Saison so richtig gezündet, nachdem Horst Hrubesch ihn von der Leine gelassen hatte. Dreimal Startelf, drei Tore, zwei Vorlagen – Meißners Bilanz hat in jedem Fall Lust auf mehr geweckt.

Dies möchte der in der Hansestadt geborene Angreifer in der neuen Spielzeit bestätigen. Machen und besser werden, lautet seine Devise, mit der er den Sprung von der jungen Nachwuchshoffnung zum etablierten Zweitliga-Spieler im Hamburger Kader schaffen möchte. Dass dafür viel harte Arbeit erforderlich ist, weiß Meißner. Und zeigt sich im HSVlive-Interview entsprechend motiviert. Denn: Arbeit kann auch Spaß machen. Ein Gespräch über Erwartungen, Erinnerungen und die richtige Einstellung.

Robin, welche Emotionen kommen in dir hoch, wenn du an den 10. Mai 2021 denkst?

Pure Freude. Wenn ich an das Heimspiel gegen Nürnberg denke, dann fühlt es sich jetzt in diesem Moment immer noch so an, als wenn ich auf dem Platz stehen würde. Mein Führungstor ist mir nach dem Spiel immer wieder durch den Kopf gegangen, zuhause habe ich mir die Highlights immer wieder angeschaut. Zuvor hatte ich eine Halbchance vergeben, deswegen wollte ich den Ball unbedingt reinmachen. Im Endeffekt war auch ein bisschen Glück dabei, aber das war mir natürlich spätestens dann egal, als die DFL mir das Tor zugeschrieben hat.

Angefangen hat aber alles schon rund zehn Wochen vorher, als du ausgerechnet im Stadtderby am Millerntor erstmals für die HSV-Profis aufgelaufen bist.

Ja, das war schon fast Schicksal, wenn man bedenkt, dass ich vor meinem Wechsel zum HSV insgesamt acht Jahre für St. Pauli gespielt habe.

Schon als wir mit dem Bus zum Stadion gefahren sind, war das ein ganz spezielles Gefühl. Irgendwie sollte es an dem Tag einfach sein, obwohl ich ansonsten nicht wirklich abergläubisch bin. Einzige Ausnahme ist mein rechter Schuh, der muss immer zuerst angezogen werden. (lacht)

Mit der Amtsübernahme von Horst Hrubesch sind deine sportlichen Aktien dann nochmal stark gestiegen und du bist vom Joker zum Startelf-Spieler geworden. Hat Horst Hrubesch dir erklärt, warum er so konsequent auf dich setzt?

Im Prinzip nicht, vielmehr ist es einfach passiert. Mein Vorteil war natürlich, dass er mich aus meiner Zeit bei der U21 schon sehr gut kannte. Wenn Horst Hrubesch beim Training zugehört hat, dann habe ich immer sehr genau zugehört, sobald er mir oder anderen Spielern Tipps gegeben hat. Sein Wort hat einfach Gewicht, das ist Fakt. Vor dem Spiel gegen Nürnberg hat er zu mir gesagt, dass ich einfach mein Spiel machen soll. Das habe ich dann bestmöglich versucht.



Ursprünglich warst du im vergangenen Sommer für die zweite Mannschaft verpflichtet worden, durftest nach sechs Toren in zehn Spielen aber ab Februar 2021 bei den Profis mittrainieren. Hast du diese Entwicklung bei deinem Wechsel erwartet?

Dass es sich so entwickelt, hätte ich mir nicht erträumen können. Natürlich habe ich bei meinem Wechsel mit einem halben Auge darauf geschaut, dass eventuell eine Tür bei den Profis aufgehen könnte, aber in diesem Ausmaß hätte ich das nicht erwartet. Ich erinnere mich noch genau an die Zeit nach der Unterbrechung der Regionalliga-Saison, als wir mit der U21 ab Anfang November nur trainieren konnten und keine Spiele hatten. Da haben wir nur für uns selbst gearbeitet. Dennoch wurde die Zeit gut genutzt. Das Trainerteam hat viel an den Stärken und Schwächen gearbeitet. Anfang Februar kam dann die Info, dass ich ab sofort bei den Profis mitmachen darf. Das hat sofort etwas in mir ausgelöst. Zunächst eine gewisse

Anspannung, dann aber uneingeschränkte Vorfreude.

Kann man also sagen, dass die sehr individuell ausgelegten Trainingsmonate in der U21 dir im Endeffekt geholfen habe, um bei den Profis schnell Fuß zu fassen?

Absolut. Das Trainerteam um Pit Reimers, Soner Uysal und Jan Hasenkamp hat sehr kreatives Training angeboten und eine sehr gute Basis gelegt. Das hat mir enorm geholfen, weil ich somit trotz der langen Wettkampfpause voll in den offensiven Abläufen drin war.

Liefen deine ersten Wochen bei den Profis dementsprechend reibungslos?

Grundsätzlich ja, aber den ersten Trainingstag habe ich voll verrissen. (lacht) Ich weiß noch ganz genau, dass ich beim Torschuss-Training keinen einzigen Ball aufs Tor gebracht habe. Das lag vor allem an meiner Nervosität. Spätestens ab der zweiten Woche habe ich mich aber immer mehr an das höhere Spieltempo ge-

wöhnt, das ich in der Form aus der Regionalliga nicht kannte.

Zunächst warst du der Backup von Simon Terodde, später hast du gemeinsam mit ihm auf dem Platz gestanden. Was hast du von dem Zweitliga-Rekordtorschützen gelernt?

Simon und auch alle anderen etablierten Spieler haben mir sehr geholfen. Es gibt keinen einzigen Typen in der Mannschaft, der arrogant ist. Natürlich muss man sich als junger Spieler hier und da auch mal einen Spruch anhören, aber das gehört auch dazu. Und speziell von Simon konnte ich als Stürmer natürlich eine ganze Menge lernen. Sein Bewegungsmuster im Strafraum und seine Abschlüsse mit der Innenseite sind wirklich außergewöhnlich. ▶



**BEI HORST HRUBESCH
HABE ICH IMMER SEHR
GENAU ZUGEHÖRT**



»

ICH MÖCHTE DEFINITIV NOCH BESSER WERDEN!

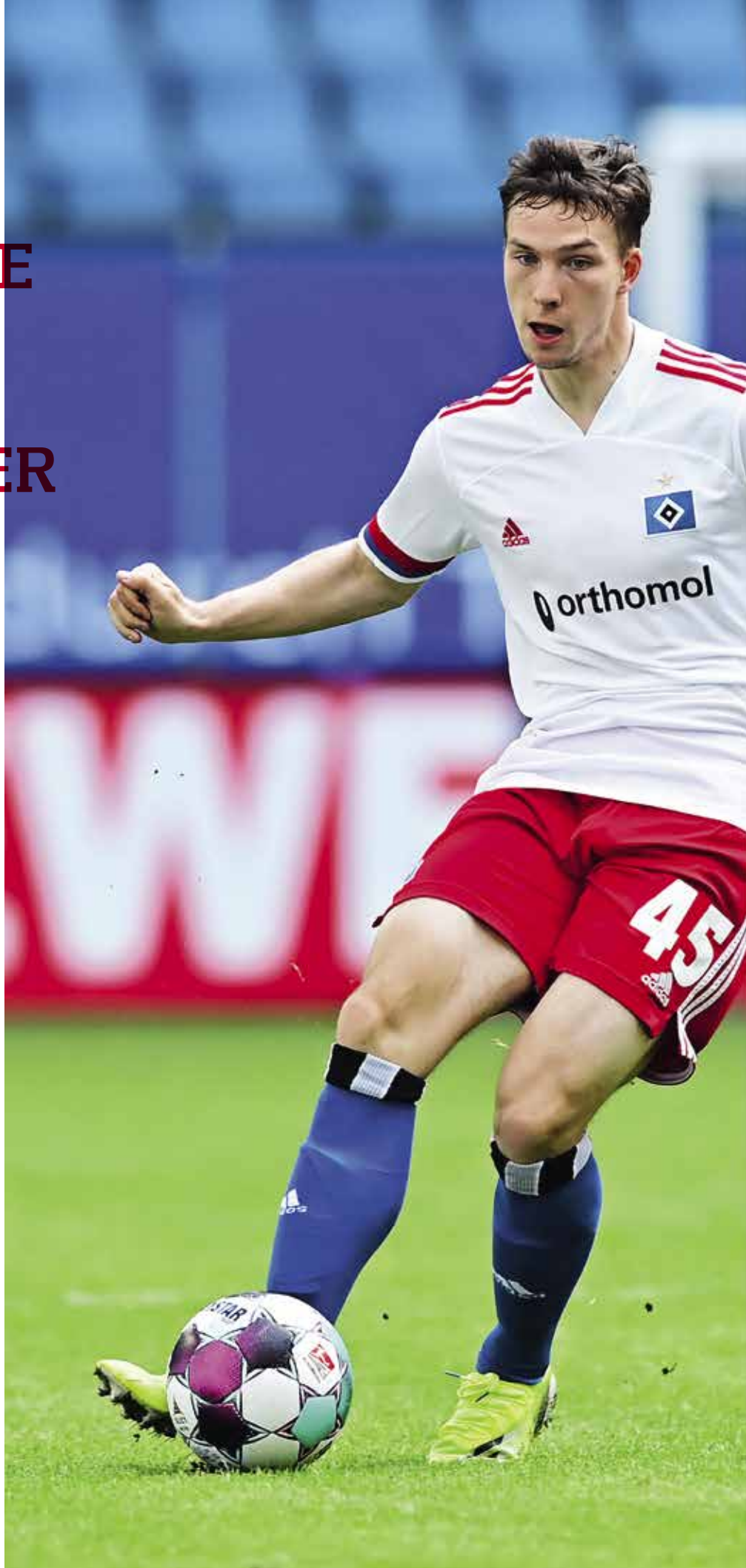
«

Trotz deiner drei Tore und zwei Vorlagen in den letzten drei Saisonspielen hat es am Ende nicht für den Aufstieg gereicht. Hat die Enttäuschung über das Abschneiden die Freude über deine persönliche Bilanz komplett gelöscht?

Die Enttäuschung hat deutlich überwogen, weil ich genauso wie meine Mitspieler wusste, was ein Aufstieg für den Club, die Fans und die Mitarbeiter bedeutet hätte. Dennoch habe ich mich natürlich über meine sportliche Entwicklung gefreut, im Endeffekt war der verpasste Aufstieg aber einfach zu schmerzhaft.

Wie hast du ihn verarbeitet, konntest du nach dem Saisonende abschalten?

Ich bin mit meiner Freundin nach Mallorca geflogen und habe dort das Handy weitestgehend ignoriert. Mir war es wichtig, mich selbst zu reflektieren und Sachen zu identifizieren, die ich besser machen kann.



Die Chance dazu bekommst du jetzt direkt, denn die Vorbereitung auf die neue Saison beginnt.

Was weißt du über den neuen Cheftrainer Tim Walter?

In Kiel und beim VfB Stuttgart hat er seine Spuren hinterlassen. Manuel Wintzheimer hat ein wenig von der gemeinsamen Zeit in der Bayern-Jugend erzählt, das war ausschließlich positiv. Auch ein paar Kumpels, die bereits unter ihm trainiert haben, haben seine menschliche und fachliche Kompetenz gelobt. Ich freue mich darauf, in der Vorbereitung anzugreifen.

Tim Walter hat in der Vergangenheit gern auf eine 4-3-1-2-Grundordnung mit zwei klaren Spitzen gesetzt. Würde es dir entgegenkommen, falls er diese Spielweise auch beim HSV bevorzugen sollte?
Grundsätzlich sehe ich mich im Zentrum. Ob als alleinige Spitze oder mit einem weiteren Angreifer, ist mir im Prinzip egal. Das kommt auch immer auf den anderen Spielertyp an. Aber klar ist: Grundsätzlich kann ich meine Stärken gut einbringen, wenn ich um einen Neuner herumspielen kann.

Im Spiel gegen den Ball wird es sicherlich sehr anspruchsvoll, situativ steht Angriffsspressing auf der Agenda. Ist das dein Spiel?

Als Stürmer ist es immer wünschenswert, wenn man den Ball hoch gewinnt, weil der Weg zum gegnerischen Tor dann entsprechend kurz ist. Deswegen denke ich schon, dass ein aggressives Pressing auf jeden Fall Spaß machen kann, zumal wir einige Spieler in der Mannschaft haben, die das sehr gut umsetzen können.

Gemeinsam mit den angesprochenen Mitspielern startest du jetzt in deine erste Sommervorbereitung

bei den HSV-Profis. Mit welchen Ambitionen gehst du in diese Zeit?

Ich möchte einerseits das bestätigen, was ich in den letzten Wochen der vergangenen Saison gezeigt habe, andererseits aber auch einfach auf mich aufmerksam machen. Meine Entwicklung soll auf jeden Fall fortgesetzt werden, ich möchte definitiv noch besser werden. Die Qualität in der Mannschaft ist enorm hoch, daher will ich die Vorbereitung nutzen, um mich dauerhaft auf diesem Level zu etablieren. Als junger Spieler sollte man keine Forderungen stellen, sondern einfach die Zeit nutzen, um Erfahrungen zu sammeln und besser zu werden.

Stichwort Entwicklung: Der HSV will auch in der kommenden Saison diesen Weg weitergehen. Kannst du dich mit Blick auf dein Alter und Potenzial damit sehr gut identifizieren?

Ich glaube, das trifft nicht nur auf mich zu. Wir haben viele junge Spieler im Kader, die beim HSV eine Chance bekommen haben. Das sollte auch ein Signal für die Jungs sein, die jetzt in den NLZ-Teams spielen. Gerade mit Horst Hrubesch als Direktor Nachwuchs steht die Tür für eine Profikarriere offen, wenn man bereit ist, viel zu investieren und die nötigen Schritte zu machen, um am Ende auch hindurchgehen zu können. ♦



Für solche DUELLE brennt man als FUSSBALLER

Im HSVlive-Interview spricht Angreifer **MANUEL WINTZHEIMER** über seine positive Entwicklung in der vergangenen Spielzeit, seinen neuen alten Trainer Tim Walter und seine Vorfreude auf die kommende Zweitliga-Saison mit mehreren Derbys.

Trotz eines abermals bitteren Endes in der zurückgelegten Saison geht HSV-Angreifer Manuel Wintzheimer mit Rückenwind in die neue Spielzeit. So hat der 22-jährige Bayer, der im Sommer 2018 an die Elbe wechselte, auch in seiner dritten Saison im Profi-Bereich seine persönliche Entwicklung Stück für Stück positiv fortgesetzt. In seiner ersten HSV-Saison 2018/19 mit sieben Einsätzen (drei Tore) noch Ergänzungsspieler, sammelte Wintzheimer in der Saison 2019/20 als Leihspieler beim VfL Bochum in

20 Spielen (drei Tore, eine Vorlage) reichlich Spielpraxis und avancierte in der jüngst abgelaufenen Saison 2020/21 mit 13 Vorlagen und erneut drei eigenen Buden zum Top-Vorlagengeber und drittbesten Scorer des HSV. Dabei stand der gebürtige Arnsteiner „nur“ 47 Prozent der möglichen Spielminuten auf dem Platz. Heißt: In seiner Entwicklungsleiter gibt es noch reichlich Stufen nach oben und der selbsternannte „Arbeiter“ ist gewillt, diese zu erklimmen, wie er im HSVlive-Interview erklärt. ►

Manu, deine dritte Saison im Profibereich liegt hinter dir, deine zweite volle mit dem HSV. Wie blickst du auf die abgelaufene Spielzeit zurück?

Wir sind sehr gut in die Saison gestartet, haben dann aber besonders zum Ende hin einfach viel zu viele Punkte liegen gelassen und letztlich einfach zu wenig Zähler geholt. Es war – wie in den letzten Jahren auch – ab einem gewissen Zeitpunkt einfach der Wurm drin. Es war jetzt zum dritten Mal in Folge denkbar knapp und das fühlt sich in der Summe natürlich für alle extrem bitter an.

Wie ist dein persönlicher Umgang mit solchen Rückschlägen?

Rückschläge gehören leider zum Sport dazu. Man muss sie einstecken und versuchen, stärker zurückzukommen. Diesbezüglich tut einem die Sommerpause gut, da man die Möglichkeit bekommt, einfach mal abzuschalten und neue Kräfte zu sammeln, so dass man wieder mit vollem Elan in die neue Saison starten kann. Ich bin diesbezüglich jemand, der sich relativ schnell wieder aus einem negativen Loch herausziehen kann. Ich mache immer weiter und versuche, so schnell wie möglich das Vergangene zu verdrängen.

Dabei verlief die vergangene Saison für dich persönlich sogar sehr erfolgreich. Du bist mit 13 Vorlagen zum Top-Vorlagegeber des HSV avanciert, konntest darüber hinaus drei Treffer erzielen.

Das stimmt, wobei ich mich diesbezüglich als Teamplayer verstehe und eher bescheiden bin. Natürlich freut es mich, dass ich so viele Vorlagen geliefert habe und auf diese Weise meinen Teil beitragen konnte, aber wenn wir die Qualität vorn nicht gehabt hätten, hätten wir auch nicht so viele Tore gemacht. Dementsprechend geht ein großer Dank an meine Mitspieler, dass sie die Dinger verwandelt haben.

Ein Spieler, der das auf fulminante Weise gemacht hat und zugleich im Angriff intern zu deinen Konkurrenten zählte,

war Simon Terodde. Wie hast du das Zusammenspiel mit ihm erlebt?

Ich konnte von Simon ungemein viel lernen. In meinen Augen ist er in der Box Weltklasse. Ich habe selten einen Stürmer gesehen, der die Dinger so präzise verwandelt. Da habe ich mir ganz genau angeschaut, wie er sich im Strafraum verhält, welche Laufwege er macht und wie er beim Abschluss zum Ball steht.

Dadurch, dass Simon Terodde im Sturm gesetzt war, bist du häufig auf dem Flügel oder als hängende Spitze aufgelaufen. War das für dich auch okay oder siehst du dich letztlich auch am liebsten als Vollstrecker?

Für meine Entwicklung war es total wichtig, dass ich auch mal auf anderen Positionen spiele. Ich denke, vor allem als hängende Spitze, die sozusagen drumherum spielt, ist mir das gut gelungen. Ich möchte einfach zeigen, was ich alles kann. Wenn ich das auf dem Flügel machen darf, dann mache ich das, aber im Sturmzentrum oder direkt dahinter fühle ich mich am wohlsten. Denn dort kommt mein Abschluss als meine große Stärke am besten zum Tragen.

Als eiskalter Vollstrecker vor dem Tor hat dich der neue HSV-Trainer Tim Walter kennengelernt, als er dich beim FC Bayern München in der U17 und der 2. Mannschaft trainiert hat. Welche Erinnerungen hast du an ihn?

Tim Walter ist ein cooler Typ. Er hat seinen ganz eigenen Spielstil, in dem die Innenverteidiger auch mal sozusagen kreuz- und querlaufen und plötzlich an der Mittellinie im Offensivspiel auftauchen. Das hat man zuvor vielleicht selten gesehen, aber bei uns in der Jugend hat diese Spielidee funktioniert und es hat Spaß gemacht, mit ihm zusammenzuarbeiten. Er ist ein guter Trainer, der immer den Erfolg will und unbedingt Fußball spielen möchte. Er ist niemand, der langen Hafer spielen lässt, sondern spielerisch nach vorn kommen möchte und immer offensiv denkt.



Inwieweit hast du dich dann gefreut, als du gehört hast, dass es zu einem Wiedersehen mit ihm beim HSV kommt?

Für einen Spieler ist es sicherlich immer gut, wenn man einen neuen Trainer schon einmal hatte und ihn kennt. Dennoch muss man sich immer neu beweisen, ganz egal welche Vergangenheit es untereinander gab. Und das zählt in dieser Konstellation natürlich auch für mich. Ich muss mich anbieten und meine Leistung auf dem Platz bringen, um in der kommenden Saison die gewünschte Rolle zu spielen.



Du sprichst die kommende Saison an. Die 2. Liga gilt ohnehin als sehr ausgeglichen. Nun sind mit Werder Bremen, Schalke 04, Dynamo Dresden und Hansa Rostock vier große Traditionsclubs neu dazugestoßen. Wie schätzt du die Stärke der 2. Liga ein?

Das ist die beste 2. Liga, an die ich mich persönlich erinnern kann. Natürlich bin ich noch recht jung und kann das nicht mit so vielen Jahren vergleichen, aber wenn man die Mannschaften sieht, dann ist das schon fast erstligareif. Es stecken unglaublich viel Tradition und große Namen in dieser Liga.

Es wird sehr ausgeglichen zur Sache gehen. Für uns ist es wichtig, dass wir unseren Job machen, guten Fußball spielen und oben mitmischen und dann sieht man, wo die Reise hinführt. Es macht auf jeden Fall großen Bock, gegen Clubs wie Bremen, Schalke und Dresden zu spielen. ►

»Ich muss mich immer wieder neu beweisen«



»Es gibt nichts Besseres, als im Volksparkstadion vor diesen Fans zu spielen«

Mit dem Blick auf das Teilnehmerfeld hört man da bereits eine große Vorfreude auf diese Spielzeit bei dir heraus.

Auf jeden Fall. Als kleines Kind wachst du mit Vereinen wie dem Hamburger SV, FC Schalke 04 und Werder Bremen auf. Jetzt spiele ich selbst beim HSV und spiele gegen diese Clubs. Das sind doch Duell, die richtig geil sind. Endlich wieder ein Nordderby, das ist top, darauf brennt man als Fußballer.

Wie hast du dich auf die neue Spielzeit vorbereitet? Gab es einen besonderen Trainingsplan oder auch mal das Bedürfnis, völlig vom Fußball loszukommen?

In der Sommerpause habe ich meinem Körper mal bewusst eine Auszeit gegönnt. Wenn man Hochleistungssportler ist, dann muss man seinem Körper und Geist einfach auch mal die nötigen Pausen geben. Ich habe zwei Wochen lang komplett abgeschaltet und dann neben dem Lauftraining ein paar individuelle Einheiten auf dem Platz und im Kraftraum absolviert. Jetzt steht die typische Phase der Vorbereitung an. Das heißt: In allen Bereichen bewusst

wie ein Profi leben und sich in bestmögliche Verfassung bringen, um zum Saisonstart topfit auf der Matte zu stehen.

Wie sah dein Abschalten dabei konkret aus?

Ich habe die Sommerpause zum großen Teil in meiner Heimat bei meiner Familie verbracht. Meine Eltern hatte ich ein gutes halbes Jahr nicht mehr gesehen. Da tat es gut, einfach mal wieder gemeinsam Zeit zu verbringen – sei es beim gemeinsamen Spazierengehen in den Bergen oder abends beim Grillen. Ich habe diesbezüglich keine festen Rituale, die ich in jedem Sommer mache, sondern genieße einfach die Zeit zuhause bei meiner Familie und meinen Freunden.

Wie schwer fiel dir vor diesem Hintergrund allgemein das vergangene Jahr? Schließlich hat die besondere Ausnahmesituation rund um Corona dafür gesorgt, dass du deine enge Familie, deine beiden Brüder und Eltern kaum sehen konntest.

Das war nicht einfach und eine besondere Situation, die aber ja alle Menschen

betroffen hat. Wir hatten das Privileg, unseren Job auszuüben, gemeinsam auf dem Platz zu stehen und untereinander in unserer Blase zu leben. Natürlich habe ich es vermisst, auch mit anderen Leuten außerhalb des Fußballs, vor allem mit meiner Familie, Kontakt zu haben, aber da musste man jetzt einmal durch. Ich hoffe, dass die Situation rund um das Virus schnellstmöglich endet, so dass wir alle wieder einen normalen Tagesablauf haben.

Seit mehr als einem Jahr fehlen auch die Fans. Wie sehr sehnt man sich als Fußballer ihre Rückkehr herbei?

Sehr, denn es gibt nichts Besseres, als im Volksparkstadion vor diesen Fans zu spielen. Das pusht dich einfach ungemein. Es ist wirklich etwas Besonderes, wenn die Fans dabei sind. Dann herrscht einfach immer Stimmung und es macht Bock, vor so einer Kulisse zu spielen. Jeder einzelne von uns vermisst die Fans und desto größer ist die Vorfreude, dass sie hoffentlich bald zurückkehren dürfen. ♦



PREDATOR

F R E A K

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/PREDATOR](https://www.adidas.de/predator)

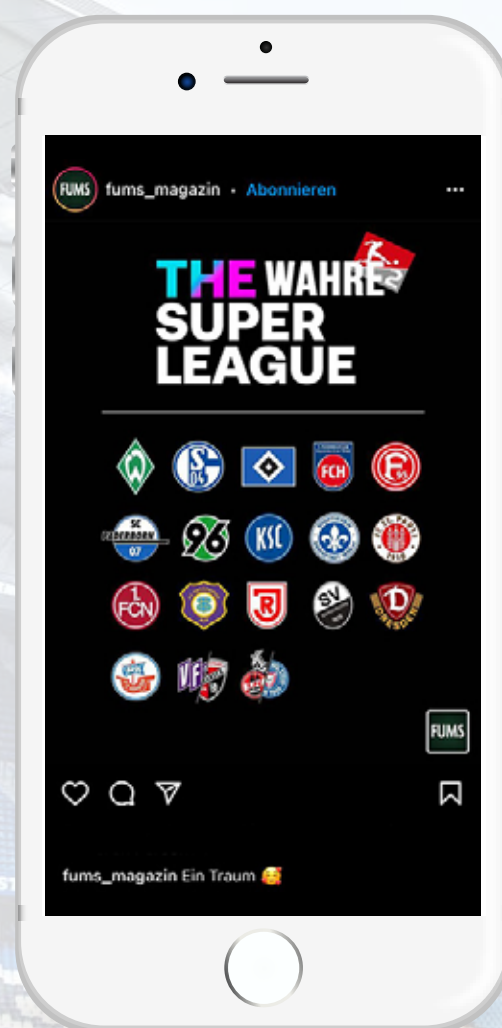
STRAHL- KRÄFTIGES LINE-UP

Das Teilnehmerfeld für die kommende Zweitliga-Saison 2021/22 steht fest und zählt im Hinblick auf die **TRADITIONSWUCHT** wohl zum Besten, was die zweithöchste deutsche Spielklasse je zu bieten hatte. Allein mit dem FC Schalke 04, Werder Bremen, Hansa Rostock und Dynamo Dresden stoßen vier große Traditionsclubs neu dazu.



„The Super League“ – unter diesem Namen kündigten am 18. April dieses Jahres zwölf europäische Top-Clubs eine neue Elite-Liga an, in der sich fortan in einem weitestgehend geschlossenen System nur noch die vermeintlich besten, vor allem aber die umsatz- und einnahmestärksten Fußballclubs des Kontinents duellieren sollten. Der Sturm der Entrüstung über dieses Vorhaben glich einem Tornado: Fans, Verbände, Medien, Politiker – sie alle zeigten den Plänen der medial als „dreckiges Dutzend“ abgestraften Clubs die Rote Karte, so dass sich neun der zwölf Gründervereine rasch von diesem Vorhaben wieder distanzierten. Das massive Echo und die scharfe Kritik glichen dabei einer Zäsur und haben gezeigt, dass die in den vergangenen Jahren ohnehin schon auf die Probe gestellte Fußball-Landschaft in ihren Grundsätzen aus nationalen Ligen und internationalen Wettbewerben mit einem durchlässigen Teilnehmerfeld auf gar keinen Fall verändert werden soll.

Dass ein solch drastischer Schritt auch gar nicht notwendig ist, damit eine höchstattraktive Liga entstehen kann, zeigt ein Blick auf die kommende Spielzeit in der 2. Bundesliga. Dabei ist es selbstredend, dass der Hamburger SV und seine Anhängerschaft auf eine vierte Spielzeit in der zweithöchsten deutschen Spielklasse gern verzichtet hätten. Doch ein Blick auf das diesjährige Teilnehmerfeld sorgt anders als bei den Super-League-Plänen nicht etwa für kollektive Abneigung, sondern löst im Gegenteil fast schon eine besondere Vorfreude im Fanlager der Rothosen aus: Nordderbys gegen Werder Bremen, Stadtderbys gegen St. Pauli und Nordduelle gegen Holstein Kiel, Hannover 96 und Hansa Rostock – nostalgisches Fußballherz, was willst du mehr?! Selten war der so gern bemühte Slogan der „besten 2. Liga aller Zeiten“, der bereits vor ungefähr 20 Jahren erstmals von dem privaten Sportsender DSF/Sport1 aus der Taufe gehoben wurde, so zutreffend wie in der kommenden Spielzeit. Zumindest im Hinblick auf die Traditionswucht der Liga. Und dafür sorgen nicht nur die sechs genannten Nordclubs, sondern mit den weiteren Auf- und Absteigern Schalke 04 und Dynamo Dresden sowie mit dem 1. FC Nürnberg, dem Karlsruher SC und Fortuna Düsseldorf fünf weitere große Traditionsclubs. Mit dem 1. FC Köln und dem TSV 1860 München hätten sich um ein Haar noch zwei weitere Bundesliga-Gründungsmitglieder diesem illustren Kreis angeschlossen, doch das wäre dann vielleicht auch zu viel des Guten gewesen und wäre fast schon einer Super-League-Konstruktion gleichgekommen. Doch auch ohne die „Geißböcke“ und die „Löwen“



Ein Traum für Fußball-Romantiker: In den sozialen Medien, hier durch die satirische Fußball-Plattform FUMS, wurde das Teilnehmerfeld für die kommende Zweitliga-Saison vielfach abgefeiert.

muss sich die zweite Spielklasse in puncto Strahlkraft nicht vor der Konkurrenz im Oberhaus verstecken: So stecken 43 Meistertitel (Bundesliga: 59), 309 Bundesligajahre (541), 471.045 Mitglieder (1.034.362) und eine Gesamt-Stadionkapazität von 545.856 Zuschauerplätzen (773.095) in Liga 2 (s. Tabelle).

Der Hamburger SV muss sich in dieser besonderen Spielklasse, die Vorstand Jonas Boldt im vergangenen Jahr als „wahrscheinlich ausgeglichenste Liga in ganz Europa“ bezeichnete, ein viertes Mal behaupten und weiß aus der Vergangenheit nur allzu gut, dass auch die weiteren Clubs aus Darmstadt, Heidenheim, Paderborn, Aue, Regensburg, Sandhausen und Ingolstadt ein kräftiges Wörtchen mitreden. Lasst die Spiele beginnen! ♦

DIE BUNDESLIGA UND 2. LIGA IM VERGLEICH:

Club	Gründung	Meistertitel	BL-Jahre (Spiele)	Rang „Ewige BL-Tabelle“	Mitglieder	Stadion- Kapazität	Einwohner (Stadt)
Bundesliga							
FC Bayern München	27.2.1900	31 (1932, 1969, 1972-74, 1980, 1981, 1985-87, 1989, 1990, 1994, 1999-2001, 2003, 2005, 2006, 2008, 2010, 2013-21)	56 (1.908)	1.	293.000	75.000	1.561.000
RB Leipzig	19.5.2009	—	5 (170)	29.	21	42.959	593.000
Borussia Dortmund	19.12.1909	8 (1956, 1957, 1963, 1995, 1996, 2002, 2011, 2012)	54 (1.832)	2.	154.000	81.365	588.000
VfL Wolfsburg	12.9.1945	1 (2009)	24 (816)	16.	21.500	30.000	124.000
Eintracht Frankfurt	8.3.1899	1 (1959)	52 (1.764)	8.	91.116	51.500	763.000
Bayer Leverkusen	1.7.1904	—	42 (1.432)	10.	27.462	30.210	164.000
1. FC Union Berlin	20.1.1966	—	2 (68)	44.	37.650	22.012	3.670.000
Borussia M'gladbach	1.8.1900	5 (1970, 1971, 1975-77)	53 (1.806)	6.	93.150	54.022	271.000
VfB Stuttgart	9.9.1893	5 (1950, 1952, 1984, 1992, 2007)	54 (1.832)	5.	71.500	60.449	636.000
SC Freiburg	30.5.1904	—	21 (714)	22.	25.000	34.700	231.000
TSG 1899 Hoffenheim	1.7.1899	—	13 (442)	25.	10.425	30.150	3.300
FC Augsburg	8.8.1907	—	10 (340)	28.	19.070	30.660	297.000
1. FSV Mainz 05	16.3.1905	—	15 (510)	23.	14.200	33.305	219.000
Hertha BSC	25.7.1892	2 (1930, 1931)	38 (1.284)	12.	37.800	74.649	3.670.000
DSC Arminia Bielefeld	3.5.1905	—	18 (578)	24.	12.109	26.515	339.000
1. FC Köln	13.2.1948	3 (1962, 1964, 1978)	49 (1.662)	9.	111.559	50.000	1.088.000
VfL Bochum	26.7.1848	—	34 (1.160)	13.	12.300	27.599	371.000
SpVgg Greuther Fürth	23.9.1903	3 (1914, 1926, 1929)	1 (34)	53.	2.500	18.000	132.000

2. Bundesliga

Holstein Kiel	7.10.1900	1 (1912)			3.000	15.034	229.000
Werder Bremen	4.2.1899	4 (1965, 1988, 1993, 2004)	57 (1.934)	3.	39.500	42.100	568.000
FC Schalke 04	4.5.1904	7 (1934, 1935, 1937, 1939, 1940, 1942, 1958)	53 (1.798)	7.	155.000	62.271	262.000
HSV	29.9.1887	6 (1923, 1928, 1960, 1979, 1982, 1983)	55 (1.866)	4.	85.100	57.000	1.847.000
Fortuna Düsseldorf	5.5.1895	1 (1933)	25 (854)	18.	28.000	54.600	622.000
Karlsruher SC	6.6.1894	1 (1909)	24 (812)	19.	10.000	15.330	300.000
SV Darmstadt 98	22.5.1898	—	4 (136)	40.	7.600	17.400	160.000
1. FC Heidenheim	14.8.1846	—			2.750	15.000	50.000
SC Paderborn 07	14.8.1907	—	2 (68)	48.	9.200	15.000	153.000
FC St. Pauli	15.5.1910	—	8 (272)	33.	30.400	29.546	1.847.000
1. FC Nürnberg	4.5.1900	9 (1920, 1921, 1924, 1925, 1927, 1936, 1948, 1961, 1968)	33 (1.118)	14.	24.000	50.000	518.000
FC Erzgebirge Aue	4.3.1946	3 (1956, 1957, 1959)			9.150	16.485	20.000
Hannover 96	12.4.1896	2 (1938, 1954)	30 (1.016)	15.	23.000	49.200	537.000
SSV Jahn Regensburg	4.10.1907	—			3.600	15.210	169.000
SV Sandhausen	1.8.1916	—			920	15.414	15.000
SG Dynamo Dresden	12.4.1953	8 (1953, 1971, 1973, 1976-78, 1989, 1990)	4 (140)	38.	23.625	32.066	557.000
FC Hansa Rostock	28.12.1965	1 (1991)	12 (4129)	27.	13.850	29.000	210.000
FC Ingolstadt 04	5.2.2004	—	2 (68)	47.	2.350	15.200	138.000

Zusammenstellung: Broder-Jürgen Trede; Quellen: Vereinsangaben, Wikipedia



Mach's gut, **HUNTER!**

Der Hamburger SV und **AARON HUNT** gehen nach sechs gemeinsamen Jahren in der kommenden Saison 2021/22 getrennte Wege. In 153 Pflichtspielen für die Rothosen hat der frühere HSV-Kapitän einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Als Aaron Hunt im Sommer 2015 vom VfL Wolfsburg zum Hamburger SV wechselte, war das eine der aufsehenerregendsten HSV-Verpflichtungen der vergangenen Jahre. Ausgerechnet der Ur-Bremer Hunt, der zuvor von 2001 bis 2014 mehr als ein Jahrzehnt lang für den großen Nordrivalen Werder Bremen gespielt hatte, sollte sich fortan für die HSV-Raute zerreißen. Da war es irgendwo nur menschlich, dass ein gewisser Teil der Fanszene dem Grenzgänger zunächst kritisch gegenüberstand. „Mir ist bewusst, dass ich diesen Umstand einzig und allein mit Leistungen umkehren kann“, hatte der Mittelfeldspieler zu Beginn seiner HSV-Zeit entgegnet und anschließend Taten, vor allem seinen feinen linken Fuß, für sich und seine Person sprechen lassen. Und zwar mit durchschlagendem Erfolg: Denn sechs Jahre, 153 Pflichtspiele, 26 Tore und 18 Assists im Dress der Rothosen später verlässt der einstige Erzfeind den Hamburger SV als gefeierter Freund.

Von einem „wahren Hamburger“, einer „Identifikationsfigur“ oder gar einer „Legende“ war in den fast ausnahmslos positiven Kommentarspalten der sozialen Medien die Rede, als der Hamburger SV Ende Mai verkündete, dass der zum 30. Juni auslaufende Vertrag des 34-jährigen Mittelfeldspielers nicht verlängert wird. „Wir hatten mit Aaron einen guten, offenen und ehrlichen Austausch über seine weitere Zukunft beim HSV. Er hat uns dabei deutlich gemacht, dass er noch möglichst viel und lange Fußball spielen möchte. Aus unserer Sicht ist dafür eine Veränderung der beste Weg“, erklärte HSV-Vorstand Jonas Boldt diesen Schritt und bedankte sich explizit bei dem 304-fachen Bundesliga-Spieler: „Wir möchten Aaron Hunt für seine Leistungen und seinen Einsatz in den vergangenen sechs Jahren auf und

neben dem Platz ausdrücklich danken. Er hat sich immer der Verantwortung gestellt und diese auch in schweren Phasen übernommen. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.“

Auch Hunt fand nach sechs ereignisreichen HSV-Jahren mit vielen Höhen und Tiefen emotionale Worte und erklärte via Instagram: „Sechs Jahre habe ich unglaublich gerne für diesen Verein gespielt, habe den HSV auch in schwierigen Zeiten lieben gelernt. Es waren nicht immer erfolgreiche Zeiten, aber sehr, sehr intensive. Mein größtes Ziel war es, den Wiederaufstieg zu schaffen. Das ist uns nicht gelungen und ist auch mit Abstand meine schwerste Niederlage in meiner Karriere. Niederlagen gehören leider zu diesem Sport dazu, auch wenn es hart ist das zu akzeptieren. Ich möchte mich dennoch auf diesem Wege für eure unfassbare Unterstützung, erst recht in den schlechten Zeiten bedanken. Ich hoffe, ich konnte euch einige schöne Momente zurückgeben.“

Das konnte der Mittelfeldspieler zweifellos: So bleiben viele besondere Hunt-Momente beim HSV in Erinnerung – darunter vor allem sein spektakulärer Siegtreffer beim 3:2-Heimerfolg über den FC Schalke 04 aus der Bundesliga-Saison 2017/18, sein Hattrick beim 3:3-Remis gegen Hannover 96 aus der abgelaufenen Spielzeit sowie der 4:0-Kantersieg im Stadtderby beim FC St. Pauli aus der Zweitliga-Saison 2018/19. Sein Vier-Finger-Jubel aus jenem Spiel hängt in Form von Stickern noch immer vielfach an den Straßenlaternen, Stromkästen und Ampelpfeilern der Hansestadt.

Der „Hunter“ hat seine Spuren hinterlassen. Danke und mach's gut, Aaron! ♦

Wiedersehen macht Freude

Mit **SIMON TERODDE** und **SVEN ULREICH** verlassen zwei Persönlichkeiten den HSV bereits nach kurzer Zeit schon wieder, wobei sich beide Seiten jederzeit über ein Wiedersehen freuen würden – was im Fall Terodde sogar sehr schnell passieren wird.

Geballte Erfahrung und große Klasse hatten Simon Terodde und Sven Ulreich im Gepäck, als sie sich 2020 auf den Weg nach Hamburg machten. Und in vielerlei Hinsicht konnten sie diese auch beim HSV einbringen. Als gestandene Spieler, die den vielen jungen Akteuren im Team zur Seite standen, aber auch auf dem Platz in ihrer Kernkompetenz: Tore schießen und verhindern. Terodde avancierte mit 24 Treffern und sechs Vorlagen in 34 Pflichtspielen zum erhofften Torgaranten und Ulreich absolvierte neun seiner 32 Partien zu Null und wahrte so etliche Male seine weiße Weste. Dennoch: Das gemeinsame Ziel wurde am Ende verpasst, was auch ein Grund dafür war, dass Club und Spieler gemeinsam entschieden, in der neuen Saison jeweils etwas Neues zu probieren. „Wir hatten stets einen fairen und offenen Austausch miteinander“, erklärte Sportdirektor Michael Mutzel. Ergebnis: Der auslaufende Vertrag mit Simon Terodde wurde nicht verlängert, der mit Sven Ulreich aufgelöst.

Die Zeit beim HSV war für die beiden Leader dennoch eine besondere. Terodde zeigte dies stets durch seine antreibende Art auf dem Platz und – gerade zum Ende der Saison – in sehr emotionalen Interviews nach Spielende, die offenbarten, wie sehr ihm der Club und das gemeinsame Ziel

am Herzen lagen. Dieses verpasst zu haben und zudem am Ende nicht ein einziges Mal vor einem vollen Volksparkstadion gespielt zu haben, machte dem Vollblutfußballer mit eingebauter Torgarantie schwer zu schaffen. Und auch Ulreich vermisste es, in diesem Stadion die ganz spezielle Atmosphäre zu erleben, mit den Anhängern und ganz viel Antrieb im Rücken. Dennoch spürte Ulreich, der mit 221 Bundesliga- und 13 Champions-League-Spielen schon fast alles erlebt hat, die spezielle Bindung im und rund um den HSV: „Ich möchte mich bei allen HSV-Fans und beim ganzen Club bedanken und wünsche dem Verein viel Erfolg in der kommenden Saison“, sagte er zum Abschied. Diesen Wünschen schloss sich Terodde an, allerdings mit der Einschränkung, dass er mit seinem neuen Club vor dem HSV landen möchte – denn der treffsichere Zweitliga-Stürmer (142 Tore in 253 Spielen) und der HSV sehen sich in der neuen Saison wieder, wenn es zum großen Traditionsduell zwischen den Rot-hosen und Schalke 04 kommt.

Wiedersehen macht Freude – so lautet in diesem Fall das Motto, denn mit Simon und auch mit Sven verlassen zwei absolute Teamplayer und Persönlichkeiten den HSV, der sich für die zwar kurze, aber gute Zusammenarbeit bedankt und beiden alles Gute wünscht. Man sieht sich! ♦

Mit Abstand die besten Fans!



TASTE THE FEELING®



Coca-Cola, die Konturflasche, die dynamische Welle und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.

	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
Abwehr	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	Toni Leistner	19.08.90	2020	Deutschland
	Sebastian Schonlau	05.18.94	2021	Deutschland
	Miro Muheim	24.03.98	2021	Schweiz
	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
Mittelfeld	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	Klaus Gjasula	14.12.89	2020	Albanien
	Amadou Onana	16.08.01	2020	Belgien
	Ogechika Heil	27.11.00	2016	Deutschland
	Aaron Opoku	28.03.99	2011	Deutschland
	Jonas Meffert	04.09.94	2021	Deutschland
	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
Sturm	Robin Meißner	08.10.99	2020	Deutschland
	Tim Walter	08.11.75	2021	Deutschland
Trainer	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Julian Hübner	31.12.83	2021	Deutschland
	Filip Tapalovic	22.10.76	2021	Deutschland
	Sven Höh	04.04.84	2021	Deutschland
	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Daten mit Stand vom 14. Juni

PFLICHTTERMINE

16.-17.06.2021	Leistungs- und Gesundheitstests
18.06.2021	Trainingsauftakt
23.-25.07.2021	2. Bundesliga, 1. Spieltag
06.-09.08.2021	DFB-Pokal, 1. Hauptrunde
15.05.2021	2. Bundesliga, 34. Spieltag

NEUES JAHRESABO!



Trainingsauftakt, Testspiele, Transfers: HSVtv liefert spannende Einblicke hinter die Kulissen der HSV-Profis. Mit dem neuen Jahresabo für 18,87€ kannst du alle Spiele im Re-Live verfolgen und die Highlights und Interviews nach dem Spiel abrufen! Sicher dir jetzt ein Abo für die neue Saison!

**ALLE INFORMATIONEN ZUM ABO
GIBT ES UNTER [TV.HSV.DE](https://www.hsv.de/tv).**

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarge 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/hsv

/hsv_official

/officialhamburgersv

/hamburgersv

/hsv_official

orthomol
immun

***Du Abwehr,
wir beide müssen
jetzt ganz stark
sein.***

Orthomol Immun.
Bereit. Fürs Leben.

orthomol
immun

Zum Diätmanagement
bei nutritiv bedingten
Immundefiziten.¹

 30 Tabletten

Volkspark, Familie und

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVler Einblick in seine Liebblingssachen. Dieses Mal: Stadionsprecher **CHRISTIAN „STÜBI“ STÜBINGER**.

Seinen Job als Stadionsprecher des HSV hatte sich Christian Stübinger eigentlich ein bisschen anders vorgestellt. Keine Zuschauer, keine klassische Stadion-Atmosphäre – das sah in den Vorstellungen des Radio Hamburg-Moderators etwas anders aus. Dennoch war die Aufgabe für den eingefleischten HSV-Fan etwas ganz Besonderes: Immer im Stadion dabei, ganz nah dran und die Stimme des Volksparks – „Stübi“ ist dankbar für die besonderen Erfahrungen, wie sich auch auf seiner Lieblingsseite herausstellt, auf der er sich allen HSV-Fans einmal ganz privat präsentiert. ♦

LIEBLINGSESSEN

Ich bin jetzt gerade die ganze Palette von leckerem Essen vor meinem geistigen Auge durchgegangen und entscheide mich für: Döner.

LIEBLINGSMUSIK

Ich habe keine spezielle Musikrichtung, sondern bevorzuge aus allen Dekaden die großen Klassiker. Die spiele ich beispielsweise auch, wenn ich selbst mal als DJ aktiv bin. Und mit so etwas wie den Backstreet Boys kriegt man auch mich auf die Tanzfläche. Und wenn die Stimmung passt, dann auch mal mit Hits à la Micky Krause.

LIEBLINGSGETRÄNK

Coke light zum Döner. Oder auch beim Maxi-Menü. Ganz egal was ich bestelle, eine Coke light ist immer dabei.





ganz viel Fußball

LIEBLINGSREISEZIEL

Dänemark. Klassisch im Ferienhaus und mit Angeln gehen.

LIEBLINGSSERIE/-FILM

Als Film hat mich „Inception“ lange Zeit beschäftigt. Als Serie wähle ich Ozark, eine Mischung aus Drama und Comedy. Ein Familienvater, der als Buchhalter für ein Drogenkartell arbeitet – überragend gemacht!

LIEBLINGS-JAHRESZEIT

Der Frühling. Herbst geht auch noch. Im Sommer ist es mir aber manchmal wirklich schon zu heiß und der Winter ist mir viel zu dunkel und geht mir deshalb richtig auf den Keks.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Ich hatte nie das eine große Idol, das ich bewundert habe. Ich halte es daher lieber mit einer Position, denn ich liebe Sechser. Die ehrlichen Abräumer, die aber auch ein bisschen was in den Füßen haben. Beim HSV hat mir damals Milan Badelj gefallen, heute würde ich Joshua Kimmich wählen. Klar, dass ich in der Kreisliga auch auf der Sechs spiele.

LIEBLINGSSTADT

Hamburg, ganz klar. Ich bin nach dem Abi aus meiner Heimatstadt Kiel nach Hamburg gezogen und ich kann mir kein Szenario vorstellen, in dem ich nicht mehr hier lebe.

LIEBLINGS-SCHAUSPIELER

Leonardo DiCaprio. Alles, was er macht und spielt, hat Hand und Fuß.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Auch wenn das jetzt klischeehaft klingt: das Volksparkstadion. Es gibt einfach keinen anderen Ort, an dem ich so gern bin wie in unserem Estadio! Ich freue mich riesig auf jedes Heimspiel, bin jedes Mal so krass aufgeregt und wirklich sehr dankbar, dass ich so oft hier sein kann.

LIEBLINGSFREIZEIT-BESCHÄFTIGUNG

Aktuell vor allem die Familie, da meine Frau und ich vor einem halben Jahr zum ersten Mal Eltern geworden sind.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Die Anfield Road. Ich bin mal mit meinen Kumpels zu einem Jungstrip zum Merseyside-Derby zwischen dem FC Liverpool und dem FC Everton gefahren. Wir hatten absolut üble Plätze, aber es war trotzdem eine richtig ehrliche englische Fußballerfahrung. Vor allem, nachdem der LFC in der 96. Minute den Siegtreffer erzielt hat – eine unfassbare Atmosphäre!

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Golf und Tennis. Beides spiele ich total gern. Golf schon recht gut, Tennis wird auch immer besser.





In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSV'er sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist der neue U19-Trainer **OLIVER KIRCH** an der Reihe und stellt die Top-Elf seiner ehemaligen Mitspieler auf.

Bundesliga, Champions League – Oliver Kirch hat all das hautnah miterlebt, er stand auf dem Platz, wenn 80.000 Menschen auf den Rängen durchdrehten oder 60 verschiedene TV-Kameras durchs Stadion surrten. Und er durfte mit wirklich herausragenden Sportlern und Persönlichkeiten spielen und tagtäglich trainieren. Die Erfahrungen aus dieser Zeit sowie aus seiner Fußballlehrer-Ausbildung wird der ehemalige Profi, der unter anderem für Borussia Mönchengladbach, den 1. FC Kaiserslautern, Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund auflief, ab sofort als neuer Trainer der U19 des HSV einbringen. „Ich freue mich riesig auf diese Aufgabe“, sagt Kirch, der aus dem NLZ Arminia Bielefelds zum HSV wechselt – mit den Vereinsfarben blau, weiß und schwarz sollte es also keine Umstellungsprobleme geben. In seiner Top-Elf hingegen dominiert Schwarz-Gelb, was angesichts der unglaublichen Fußballgrößen, mit denen Kirch von 2012 bis 2015 beim BVB zusammenspielte, nicht verwunderlich ist. Vorhang auf für eine wahrlich topbesetzte Elf, in der Kirch für sich selbst keinen Platz fand: „Da sollen mal die richtig guten Kicker spielen, ich übernehme lieber den Trainerposten, das ergibt ja aktuell auch viel mehr Sinn.“ ♦

»Du brauchst Typen

TOR

KEVIN TRAPP 

Alter: 30

Bundesligaspiele/Tore: 0/2

Stationen: 1. FC Kaiserslautern (2007-12), Eintracht Frankfurt (2012-15, 2018-19 Leihe und seit 2019), Paris Saint-Germain (2015-19)

Ich kenne ihn aus meiner Zeit beim 1. FC Kaiserslautern. Er ist über die Jahre ein guter Freund geworden, nachdem ich damals so etwas wie sein großer Bruder war. Wirklich ein sehr, sehr angenehmer Mensch, der zusätzlich auch noch sehr gut Bälle fangen kann.

ABWEHR

MATS HUMMELS 

Alter: 32

Bundesligaspiele/Tore: 364/28

Stationen: FC Bayern München (2005-08 und 2016-19), Borussia Dortmund (2008-16 und seit 2019)

Bolle war früher ein guter Verteidiger, aber vielleicht sollten wir ihm trotzdem noch einen richtig, richtig guten Mann an die Seite stellen: Mats Hummels. Zu seinen fußballerischen Qualitäten muss ich nicht viel sagen, aber er ist zudem auch ein sehr lustiger Mensch. Auch wenn man seinen Humor erst einmal verstehen lernen muss, der ist nämlich manchmal gar nicht leicht zu knacken, da Mats einfach sehr schlaue und oft um zwei, drei Ecken denkt, was man erstmal kapieren muss.

ABWEHR

LUKAS PIŚCZEK 

Alter: 36

Bundesligaspiele/Tore: 332/19

Stationen: Hertha BSC (2004-10), Zagłębie Lubin (2004-07 Leihe), Borussia Dortmund (2010-21)

Eine Dortmunder Legende. Und vor allem eine echte Maschine mit einer professionellen Einstellung, wie ich sie jedem Fußballer wünsche. Leider war er zuletzt häufiger verletzt, weshalb er nun aufhört, aber in meiner Elf ist er gesetzt.

ABWEHR

ARNE FEICK 

Alter: 33

Zweitligaspiele/Tore: 276/13

Stationen: Energie Cottbus (2006-08), FC Erzgebirge Aue (2008-09), Arminia Bielefeld (2009-11 und 2013-14), TSV 1860 München (2011-13), VfR Aalen (2014-15) 1. FC Heidenheim (2015-20), Würzburger Kickers (seit 2020)

Arne kenne ich aus Bielefeld, er ist ein sehr guter Freund von mir, wir haben über all die Jahre immer den Kontakt gehalten. Außerdem brauchen wir ja auch jemanden in der Top-Elf, der die Mannschaftsabende organisiert ...

ABWEHR

MARKUS BOLLMANN 

Alter: 40

Bundesligaspiele/Tore: 63/2

Stationen: SC Paderborn 07 (2000-06), Arminia Bielefeld (2006-11), MSV Duisburg (2011-14), SC Wiedenbrück 2000 (2014-16)

Bolle ist mein Trauzeuge und hat allein schon deshalb seinen Platz in meiner Top-Elf verdient. Wir haben uns damals bei Arminia Bielefeld angefreundet. Er hat heute gar nichts mehr mit dem professionellen Fußball am Hut, will aber zur kommenden Saison eine Mannschaft in der Kreisliga A als Trainer übernehmen, die bei ihm in der Nachbarschaft kickt.

MITTELFELD

SVEN BENDER 

Alter: 33

Bundesligaspiele/Tore: 265/8

Stationen: TSV 1860 München (2006-09), Borussia Dortmund (2009-17), Bayer 04 Leverkusen (2017-21)

Den brauchst du einfach auf dem Platz. Wenn du einen Typen wie ihn in deiner Mannschaft hast, dann hast du als Trainer schon mal locker 20 Schläge weniger Puls pro Minute, und zwar das gesamte Spiel über. Für mich ist Sven der Spieler mit der besten Mentalität, er lebt den Fußball zu 100 Prozent und ordnet alles dem Erfolg unter. Er wäre der Kapitän in meiner Elf.

in einer Mannschaft!«

MITTELFELD

NURI SAHIN 🇩🇪🇹🇷

Alter: 32

Bundesligaspiele/Tore: 259/22

Stationen: Borussia Dortmund (2005-11 und 2013-18), Feyenoord Rotterdam (2007-08 Leihe), Real Madrid (2011-12), FC Liverpool (2012-13 Leihe), Werder Bremen (2018-20), Antalyaspor (seit 2020)

Nouri ist in der Dortmunder Zeit zu einem meiner besten Freunde geworden. Wir haben uns auf und neben dem Platz blind verstanden. Mit ihm und seiner gesamten Familie verbindet mich sehr viel, deshalb darf er in meinem Team nicht fehlen. Abgesehen davon ist er aber natürlich auch ein überragender Spieler.

ANGRIFF

PIERRE-EMERICK AUBAMEYANG 🇬🇪

Alter: 32

Bundesligaspiele/Tore: 144/98

Stationen: AC Mailand (2008-11), FCO Dijon (2008-09 Leihe), OSC Lille (2009-10 Leihe), AS Monaco (2010-11 Leihe), AS Saint-Etienne (2011-13), Borussia Dortmund (2013-18), FC Arsenal (seit 2018)

Was für ein Typ! So ein lustiger Vogel, von dem du jeden Tag nur die Zähne siehst, weil er den ganzen Tag lacht. So viel Lebensfreude! Sven Bender würde ihn wahrscheinlich etwas maßregeln wollen, aber man braucht in der Mannschaft ja auch spezielle Typen. Und das ist Auba auf jeden Fall, und zwar auf und neben dem Platz.

ANGRIFF

ROBERT LEWANDOWSKI 🇵🇱

Alter: 32

Bundesligaspiele/Tore: 350/277

Stationen: Delta Warschau (2005), Legia Warschau II (2005-06), Znicz Pruszkow (2006-08), Lech Posen (2008-10), Borussia Dortmund (2010-14), FC Bayern München (seit 2014)

Lewi war schon damals zu meiner BVB-Zeit richtig gut und sehr komplett. Aber man hat damals auch schon gesehen, dass er noch mehr will. Jeden Tag hat er Zusatzschichten geschoben, jeden Tag zu 100 Prozent professionell an sich gearbeitet. Sein Erfolg ist harte Arbeit.

MITTELFELD

MARIO GÖTZE 🇩🇪

Alter: 29

Bundesligaspiele/Tore: 231/57

Stationen: Borussia Dortmund (2009-13 und 2016-20), FC Bayern München (2013-16), PSV Eindhoven (seit 2020)

Wir haben uns gut verstanden, hatten aber keinen speziellen Draht zueinander. Mario ist einfach deshalb in meiner Top-Elf, weil er der beste und begnadetste Fußballer ist, mit dem ich je zusammengespült habe. Für mich war er damals, als er beim BVB als junger Kerl groß rauskam, ganz klar ein Kandidat für den Titel des Weltfußballers. Leider hat es sich nicht so entwickelt.

ANGRIFF

MARCO REUS 🇩🇪

Alter: 32

Bundesligaspiele/Tore: 311/134

Stationen: Rot Weiss Ahlen (2006-09), Borussia Mönchengladbach (2009-12), Borussia Dortmund (seit 2012)

Marco wird mich dafür hassen, dass ich ihn auf der Außenbahn aufstelle, das mag er nicht so gern. Er möchte lieber im Zentrum spielen, aber ich denke, links geht es für ihn gerade noch so. Ein Mensch mit einem großen Talent und einem ebenso großen Herz!



DIE CORONA-PANDEMIE EINE MEHR ALS SPORTLICHE HERAUSFORDERUNG



Das bestimmende Thema der Saison 2020/21 war das Coronavirus – und damit standen auch die damit einhergehenden Einschränkungen sowie der Umgang mit der Pandemie im Fokus. Dies betraf natürlich die Fans und Zuschauer, die keine Spiele live im Stadion verfolgen konnten, vor allem aber auch die Mannschaft, den Staff und alle Mitarbeiter des HSV. Denn speziell im Umgang mit der Mannschaft musste penibel darauf geachtet werden, eine mögliche Infektion zu verhindern, um nicht den Spielbetrieb zu gefährden. Wie genau dies gelang, erklärt der Leitende Mannschaftsarzt Dr. Götz Welsch im HSVlive-Interview.

Dr. Welsch, mit welchen Maßnahmen ist es dem HSV gelungen, gesundheitlich unbeschadet durch die Saison zu kommen?

Grundlage war das DFL-Hygienekonzept. Dieses wurde beim HSV genauestens umgesetzt und auch die jeweiligen An-

passungen und Empfehlungen wurden übernommen. Außerdem gab es einen fortlaufenden Austausch mit der Taskforce der DFL. Zusätzlich haben wir noch viel mehr als vorgeschrieben getestet und haben sehr, sehr frühzeitig mögliche Risikogruppen und Kontaktpersonen von den Spielern und dem direkten Staff getrennt. Personen, die mit den leichtesten Symptomen oder die z.B. von Länderspielreisen zurückkamen, wurden von der Mannschaft getrennt und sehr häufig getestet. Sogenannte „Drive-In“-Tests wurden von uns – schon deutlich bevor diese durch die DFL verpflichtend wurden – durchgeführt und neben den Antigen-Schnelltests auch eine PCR-Schnelltestung in Zusammenarbeit mit der Firma SanPharma etabliert.

Wie sah der Corona-Schutz innerhalb der Kabine aus?

Wir haben die Mannschaft aufgeteilt und eine zweite Kabine etabliert, um genügend

Abstand zwischen den Spielern zu gewährleisten. Zusätzliche Desinfektionsmaßnahmen, z.B. während des Trainings oder während des Spiels, wurden durchgeführt und es bestand in der Kabine strikte Maskenpflicht, sofern der Mindestabstand nicht sicher eingehalten werden konnte.

Ist all dies irgendwann zur Routine bei allen Beteiligten geworden?

Definitiv. Es wurde vom gesamten Staff vorgelebt, vom Teammanager und dem Hygienebeauftragten immer wieder eingefordert und schließlich ist es in die Routine übergegangen.

Bestand dennoch eine zusätzliche Belastung für Spieler und den medizinischen Bereich?

Unser Ziel war und ist immer, eine möglichst normale und auch innerhalb des Hygienekonzeptes lockere Atmosphäre zu gewährleisten. Dies ist gut gelungen, denke ich. Somit war die Belastung vor allem für die Spieler gering. Der entsprechende organisatorische Aufwand dahinter hingegen war aber extrem hoch und sehr professionell.

Wie schätzen Sie abschließend die getroffenen Maßnahmen und die Umsetzung aus medizinischer Sicht ein?

Ich schätze die gemeinsame Umsetzung der Maßnahmen als extrem hoch und sehr professionell ein. Wir haben hier in Teilen sogar über Hamburg hinaus Maßstäbe für andere Vereine und Sportarten setzen können. Da dies alles aber nur im Team funktioniert, ist es mir wichtig, mich bei allen Spielern, dem Betreuersteam und auch dem gesamten Club für die hervorragende Zusammenarbeit zu bedanken. ♦

NEWS & STORYS



Folgt uns auch auf



Weitere Infos unter uke.de/socialmedia

ZAHLENSPIEL

1,84

m groß

18

1998

in Gunjur (Gambia) geboren.

5

Treffer und 4 Assists markierte Jatta in der vergangenen Zweitliga-Saison 2020/21 – jeweils neuer persönlicher Bestwert. In den beiden Vorsaisons kam er jeweils auf 4 Tore und 2 Vorlagen.

9.9.2016

105

Spiele bestritt „Baka“ bereits für den Hamburger SV. 14 Treffer und 9 Vorlagen stehen dabei für den Gambier zu Buche, der darüber hinaus auch 38-mal für die HSV-Zweite aufließ (20 Treffer, 5 Assists).

34,48

km/h betrug Jattas Maximaltempo in der Saison 2020/21.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit Flügelflitzer **BAKERY JATTA**.

2,23

Millionen Einwohner leben in Jattas Heimatland Gambia, das in Westafrika gelegen ist und mit Ausnahme eines kurzen Küstenabschnitts vollständig vom Staat Senegal umschlossen wird. Mit einer Gesamtfläche von rund 11.000 Quadratkilometern ist Gambia der kleinste Staat des afrikanischen Festlandes.

34

Sprints pro Spiel zog Jatta in der Saison 2020/21 an und avancierte damit zum Dauer- und Top-Sprinter im Kader der Rothosen.

1.9.2019

An diesem Tag nach wochenlanger Berichterstattung über Zweifel an seiner Identität gegen 3:0-Endstand im Heimspiel gegen Hannover 96 und löste damit eine regelrechte Explosion im Volksparkstadion aus. „Ich habe noch nie ein so lautes Stadion erlebt wie bei dem Tor von Bakery Jatta. Ich hatte Gänsehaut am ganzen Körper“, erklarte damals Teamkollege Adrian Fein.



200€ **NEUKUNDEN
BONUS**

CASHOUT?
JEDERZEIT!

5% **WETTSTEUER
GESCHENKT**

www.admiralbet.de



ANMELDEN &
BONUS SICHERN



Mit der Raute und dem Adler auf Europas Thron

Der Triumph der deutschen U21-Auswahl bei der EM in Ungarn und Slowenien – Anlass genug, einmal nachzufragen und nachzuforschen: Welche **HSVER** trumpten eigentlich vor Josha Vagnoman auf europäischer Bühne auf und schafften es bei den großen **JUNIOREN-TURNIEREN** bis in die „Medaillenränge“? Eine Recherche, die zu den Karriereanfängen mancher Vereins-Ikone führte, aber auch einige weniger bekannte Namen zu Tage förderte.



Archiv-Fundstück und echter Hingucker: die „HSV-Jungmannen“ der Saison 1953/54. Jürgen Werner (mittlere Reihe, 1.), Uwe Seeler und Klaus Stürmer (hintere Reihe, 3. und 4. v.l.) zählten 1953 in Belgien zum Aufgebot, als der DFB zum ersten Mal überhaupt eine Junioren-Auswahl entsandte. Ein Jahr später waren neben Seeler auch die HSVer Gerd Krug (hinten, 2. v.l.) und Dieter Örgel (vorn, 1.) mit dabei. Des Weiteren abgelichtet: Michalke, Wagner, Kloht (hinten), Nitsche, Broockmüller (Mitte) sowie Torwart Lührs und Voigt (vorn).

Die virtuelle Pokalvitrine der DFB-Junioren, Abteilung Europameisterschaften, kann sich durchaus sehen lassen. Gäbe es sie wirklich, würde sie in der Frankfurter Verbandszentrale einigen Platz beanspruchen. Zählt man alles zusammen, was die verschiedenen Kicker-Generationen im Laufe der Jahre an Urkunden, Wimpeln und Edelmetall in Form von Trophäen und Medaillen bei den Kontinental-Wettbewerben in den drei Jahrgangsstufen U21/U23, U18/U19 und U16/U17 eingehemst haben, kommt man inklusive des frischen Triumphs auf jeweils zehn Turniersiege, zehn weitere Final-Spiele sowie zehn 3. Plätze bzw. Halbfinal-Teilnahmen.

Die Anfänge dieser Spiele liegen mittlerweile mehr als sieben Jahrzehnte zurück. Von 1948 bis 1954 wurde das bedeutendste Nachwuchsturnier Europas durch den Weltfußballverband FIFA und von 1955 bis 1980 durch die 1954 gegründete UEFA organisiert. Teilnahmeberechtigt waren alle Spieler bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, jedoch nicht solche, die bereits einen Profivertrag unterschrieben hatten. Der DFB mischte erstmals 1953 in Belgien und 1954 beim Heim-Turnier in der Bundesrepublik mit. Aus dieser Zeit lagert im HSV-Archiv ein echter Schatz und Hingucker. Ein Foto zeigt die „HSV-Jungmannen der Saison 1953/54“. Fünf der

zwölf abgelichteten Jungs mit der Raute auf der Brust trugen parallel auch den Adlerdress. 1953, bei der DFB-Premiere, waren Klaus Stürmer (als Fahnenträger), Jürgen Werner (bei seinem Einsatz als Kapitän) und Uwe Seeler dabei, ein Jahr darauf Gerd Krug, Dieter Örgel und erneut Uwe Seeler. Für Letzteren bedeutete das Turnier 1954 den großen Durchbruch, ein erstes ganz dickes Ausrufezeichen auf großer Bühne. Sechs Spiele binnen nur neun Tagen, eine körperliche Anstrengung ohne Beispiel, und Spiele vor „Länderspiel-Kulissen“ von 40.000 im Halbfinale gegen die Türkei in der Schalker Glückauf-Kampfbahn oder sogar 55.000 im Final-Duell mit



„Teufelskerl“: DFB-Mittelstürmer Uwe Seeler begeisterte beim „Internationalen Jugend-Fußball-Turnier“ im April 1954.

Spanien in Köln-Müngersdorf. Doch von Konditionsmängeln oder Nervosität keine Spur. Stattdessen ein Mittelstürmer wie ein „Naturereignis“, dessen wuchtige und unbekümmerte Spielweise das Publikum zu spontanen Beifallstürmen hinriss. Auch Bundestrainer Sepp Herberger, der den Mittelstürmer in sein berühmtes Notizbuch eintrug und kurzzeitig – so geht die Legende – sogar mit dem Gedanken gespielt haben soll, den 17-jährigen HSV'er noch für seinen Kader fürs wenige Wochen später beginnende WM-Turnier in der Schweiz zu berufen.

Sagenhafte 13 der 20 DFB-Turniertore gingen auf das Konto von „Teufelskerl Seeler“ (Sport-Magazin). Das heimatische Hamburger Abendblatt orakelte angesichts dieser Performance stolz: „Erwin Seelers jüngster Spross bringt nicht allein Schusskraft, sondern alles mit, was zu einem perfekten Stürmer gehört. Wenn er der bescheidene, ganz für den Sport lebende Spieler bleibt, wird er nicht allein in der Mannschaft des HSV, sondern auch darüber hinaus seinen Weg machen.“ Das Finale gegen Spanien endet nach zwei Uwe-Treffern trotz verlängerter Spielzeit unentschieden 2:2. Elfmeterschießen waren damals noch nicht bekannt, so

dass die Iberern der Turniersieg zugesprochen wurde, da eine etwas unglückliche Bestimmung der FIFA vorsah, dass bei einem unentschiedenen Ausgang das bessere Torverhältnis des Halbfinals den Ausschlag gab. Und hier war Spaniens 1:0 über Argentinien wertvoller als das Deutschlands 2:1 gegen die Türkei.

Ähnlich dicht dran am großen Sieg, waren die DFB-Youngster dann erst wieder 1972, dem letzten aktiven Uwe-Seeler-Jahr beim HSV. Der Verein befand sich im Umbruch und setzte in Person des

gut vernetzten und extrem umtriebigen Talentscouts und Jugendleiters Gerhard Heid voll auf den Nachwuchs. Zum UEFA-Junioren-Turnier nach Spanien schickte man mit Libero Peter Krobbach sowie den Stürmern Günter Selke und Kurt Eigl gleich drei Talente, die in allen Spielen zur Startformation zählten. Erst im Endspiel war beim unglücklichen 0:2 gegen England Endstation. Selke (Pfostenschuss) und Eigl (Großchance) wären dabei in der prominent besetzten DFB-Sturmreihe neben den späteren Bundesliga-Dauerbrennern Ronnie Worm, Dieter Kaster/Müller und Bernd Dürnberger fast zu Final-Helden geworden.



HSV-Talentschuppen im Sommer 1972: Trainer Klaus-Dieter Ochs mit den Neu-Profis Edgar Nobs, Peter Hidién sowie den erfolgreichen Junioren-Nationalspielern Peter Krobbach, Kurt Eigl und Günter Selke (v.l.).

So dauerte es bis zum großen Junioren-Wurf aus HSV-Sicht bis zum Jahr 1992, als ein gewisser Lutz Lehmann Teil der DFB-Truppe war die auf Zypern U16-Europameister wurde. Lutz „Wer“? Nie gehört? Ging uns auch so! Dem Mittelfeld-Spieler gelang beim HSV später der Sprung zu den Bundesliga-Profis nicht. Das Internet-Portal transfermarkt.de listet für Lehmann im Herrenbereich stattdessen nur noch Stationen im höherklassigen norddeutschen Amateur-Bereich auf: Holstein Kiel, FC St. Pauli II, TuS Felde, FT Eider Büdelsdorf, Kilia Kiel. ▶

GOLD

So sahen Sieger aus: Beton angerührt, Gold abkassiert – so machten es 2009 erst die HSV-Innenverteidiger Robert Labus und Shkodran Mustafi bei der U17 (Foto 1), kurz danach auch ihre Vereinskameraden Dennis Aogo und Jérôme Boateng bei der U21 (Foto 2, hintere Reihe, 4. und 5. v.l.). Auch auf dem Foto und im Erfolgsteam: Khedira, Boenisch, Höwedes und Torwart Neuer (hinten) sowie Castro, Özil, Dejagah, Beck und Marin (vorn).



Krakeel in Krakau, Jubel in Ljubljana: Gideon Jung feierte 2017 mit den Kollegen Amiri, Dahoud, Kehrer und Torwart Vlachodimos (Foto 3, v.l.), Josha Vagnoman am 6. Juni mit Adeyimi, Berisha, Jakobs und Özcan den U21-EM-Titel (Foto 4, v.l.).

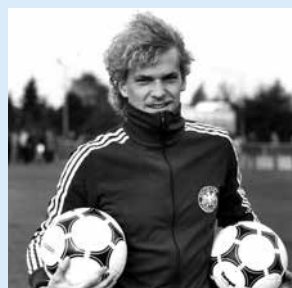
SILBER



1982 beim DFB im erfolgreichen U16-Aufgebot, später beim HSV jedoch nie im Profi-Kader: Heiko Karp (l., im März 1983 mit Torwart Uwe Bank und André Golke).



Edel dekoriert Neuzugang: Schon in Hamburg unter Vertrag stehend startete der aus Hannover gekommene Fabian Ernst im Sommer 1998 erst mit der deutschen U18 auf Zypern durch, anschließend als Stammspieler im Bundesligateam des HSV.



Mit der U21 im September 1982 noch ganz knapp gescheitert, im Vereinsdress nur acht Monate später in Athen auf Europas Gipfel (v.l.): Holger Hieronymus, Wolfgang Rolff und Thomas von Heesen.



Nächste Haltestelle: EM-Silber! Für Mats Köhlert und die U17 des DFB war 2015 erst im Finale gegen Frankreich Endstation.

BRONZE



Mit HSV-Offensivpower zu Bronze: Walter Laubinger (Foto links) „zauberte“ 1986 in Jugoslawien im U18-Nationaltrikot fast schon brasilianisch, Anis Ben-Hatira (Foto Mitte) war 2007 in Österreich Dreh- und Angelpunkt im Spiel der U19, und Fiete Arp (Foto rechts) erzielte 2017 in Kroatien fast die Hälfte der 16 Turnier-Tore der U17.



Top-Handwerker: Stefan Kliche hielt bei der Heim-EM 1997 bravourös den Kasten der DFB-U16 sauber. Ein Pflichtspiel für die 1. Herren des HSV bestritt der Torwart danach zwar keines, war aber ein ganzes Jahrzehnt lang, von 2004 bis 2014, als Physiotherapeut dennoch ein immens wichtiger Bestandteil des Profi-Teams (Foto: 2018 mit Heung-min Son).

Erfolgreiche HSVVer bei Junioren-Europameisterschaften



Jahr	Altersklasse	Spieler	Gastgeber	Einsätze/Tore	finale Spiel	Pflichtspiele/-tore HSV-Liga
EUROPAMEISTER						
1992	U16	Lutz Lehmann	Zypern	5/0	Spanien 2:1	
2009	U17	Robert Labus	Deutschland	5/1	Niederlande 2:1 n.V.	
2009	U17	Shkodran Mustafi	Deutschland	5/1	Niederlande 2:1 n.V.	
2009	U21	Dennis Aogo	Schweden	5/0	England 4:0	168/3
2009	U21	Jérôme Boateng	Schweden	5/0	England 4:0	113/2
2017	U21	Gideon Jung	Polen	4/0	Spanien 1:0	143/3
2021	U21	Joshua Vagnoman	Ungarn/Slowenien	4/0	Portugal 1:0	56/3

VICE-EUROPAMEISTER / EM-FINALIST

1954	U19	Gerd Krug	BR Deutschland	im Kader	Spanien 2:2	312/54
1954	U19	Dieter Örgel	BR Deutschland	1/0	Spanien 2:2	
1954	U19	Uwe Seeler	BR Deutschland	6/13	Spanien 2:2	587/507
1972	U19	Kurt Eigl	Spanien	5/0	England 0:2	108/18
1972	U19	Peter Krobach	Spanien	5/0	England 0:2	87/9
1972	U19	Günter Selke	Spanien	5/1	England 0:2	3/0
1982	U16	Heiko Karp	Italien	2/0	Italien 0:1	
1982	U21	Holger Hieronymus	Hin-/Rückspiel	1/0	England 1:3 A, 3:2 H	169/11
1982	U21	Wolfgang Rolff	Hin-/Rückspiel	2/0	England 1:3 A, 3:2 H	156/29
1982	U21	Thomas von Heesen	Hin-/Rückspiel	1/0	England 1:3 A, 3:2 H	443/125
1998	U18	Manuel Benthien	Zypern	1/0	Irland 1:1 n.V., 3:4 i.E.	
1998	U18	Fabian Ernst	Zypern	4/1	Irland 1:1 n.V., 3:4 i.E.	54/0
2015	U17	Mats Köhlert	Bulgarien	4/0	Frankreich 1:4	3/0

3. PLATZ* / EM-HALBFINALIST

1986	U18	Walter Laubinger	Jugoslawien	2/0	Schottland 1:0*	12/2
1997	U16	Stefan Kliche	Deutschland	6/0	Schweiz 3:1*	
2005	U19	Mustafa Kucukovic	Nordirland	3/1	Frankreich 2:3	19/1
2007	U19	Änis Ben-Hatira	Österreich	4/3	Griechenland 2:3	36/3
2007	U19	Sidney Sam	Österreich	3/1	Griechenland 2:3	5/0
2017	U17	Fiete Arp	Kroatien	5/7	Spanien 0:0 n.V., 2:4 i.E.	38/4

Quelle: Broder-Jürgen Trede

Ähnlich der Nachklapp des Jahres 2009: Bei der siegreichen und z.T. live und in voller Länge im Fernsehen übertragenen U17-Heim-EM brillierten die beiden HSVVer Robert Labus und Shkodran Mustafi als Innenverteidiger-Bollwerk. Bundesliga-Spiele für den HSV sucht man in den Lebensläufen der beiden Europameister jedoch vergeblich. Nur sechs Wochen später feierten allerdings ihre knapp vier Jahre älteren Vereinskameraden Dennis Aogo und Jérôme Boateng mit der U21 in Schweden ebenfalls den EM-Sieg. Das von Horst Hrubesch trainierte Team gilt als „Keimzelle und Wiege“ der Weltmeister-

Mannschaft von 2014, da neben Boateng mit Manuel Neuer, Benedikt Höwedes, Mats Hummels, Sami Khedira und Mesut Özil sechs Spieler dabei waren, die fünf Jahre später am Zuckerhut den Welpokal in die Höhe stemmen sollten. Für Aogo und Boateng stehen mehr als 100 Pflichtspiele für die HSV-Profis zu Buche. Ebenso wie für Gideon Jung, der 2017 in Polen mit von der Partie war, als sich die U21 des DFB zum zweiten Mal ganz oben auf dem EM-Treppchen platzierte.

Übrigens: Zum aktuellen Profi-Kader des HSV zählen neben den in Ungarn und

Slowenien erfolgreichen Joshua Vagnoman noch zwei weitere Spieler, die auf europäischem Junioren-Parkett hochdekoriert wurden: 2008 war der zu diesem Zeitpunkt für Energie Cottbus aktive Tom Mickel der Torwart-Back-Up für Stammkeeper Ron-Robert Zieler (Manchester United) und holte unter Trainer Horst Hrubesch mit der U19 den Titel beim Turnier in Tschechien. Und 2012 absolvierte der damalige Dortmunder Borusse Jeremy Dudziak alle fünf Spiele bei der EM-Endrunde in Slowenien für die U17 des DFB, die sich erst im Elfmeterschießen der Niederlande geschlagen geben musste. ♦

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

**NUR
DER
HSV**



1887 ★ CLUB

**EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE**

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

Mares Shipping
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tim.becker@sportfive.com

WEB www.hsv.de/1887club

HELSINKI, HAMBURG UND EIN ZUHAUSE



Mit gerade einmal 16 Jahren wagten **JESSE** und **JUHO KILO** jeweils den Sprung ins Ausland und zum HSV. Im HSVlive-Interview erzählen die beiden finnischen Youngster, wie es sich anfühlt, fernab der Heimat zu Hause zu sein, was sie mit Hamburg verbinden und wo sie sich auf dem Feld am wohlsten fühlen.

An einem trainingsfreien Tag mal kurz nach Hause fahren, spontan die Eltern und alten Freunde besuchen, einen Rückzugsort außerhalb des Internats haben. Während all das für die meisten Nachwuchsspieler im HSV-Campus Normalität ist, sind spontane Heimatbesuche für Juho und Jesse Kilo so einfach nicht möglich. Die beiden finnischen U-Nationalspieler leben mehr als 1.500 Kilometer entfernt von ihrer Familie in Helsinki. Um sich ihren großen Traum einer Fußballerkarriere zu erfüllen, zog es die Geschwister schon während ihrer Jugend aus der finnischen

Hauptstadt und von ihrem Heimatverein Käpylan Pallo an die Elbe: Juho Kilo schnürt seit 2018 die Schuhe für die Rothosen, Jesse ist seit Beginn des vergangenen Jahres für den HSV im Einsatz. Im HSVlive-Interview berichten die Geschwister, inwiefern sie das Zusammenleben an der Alexander-Otto-Akademie noch stärker aneinander gebunden hat, was für sie ein Zuhause ausmacht und wieso sich die Distanz zu ihrer Familie trotz allem nicht so groß anfühlt.

Nennen den HSV-Campus und die Hansestadt Hamburg mittlerweile ihr neues Zuhause: Die finnischen Nachwuchsspieler Jesse und Juho Kilo (v.l.).



Jungs, Hand aufs Herz! Welche Stadt ist schöner: Hamburg oder Helsinki?

Jesse: Helsinki, ganz klar. Das ist für mich Familie, das ist Heimat. Deshalb gewinnt immer Helsinki – egal gegen welche Stadt. (lacht)

Juho: Das stimmt, ich würde auch immer Helsinki sagen. Tatsächlich sind sich beide Städte aber recht ähnlich: Sie liegen am Wasser, haben viele Kanäle und eine vergleichbare Architektur. Vielleicht hat es uns beide auch deshalb nach Hamburg verschlagen.

Trotz eurer Verbundenheit zu eurer Heimat habt ihr beide schon in jungen Jahren den Sprung nach Deutschland gewagt. Juho, du bist bereits seit 2018 bei uns an der Alexander-Otto-Akademie, hast deinen Vertrag jetzt sogar bis 2023 verlängert. Jesse, du bist dann im vergangenen Jahr dazugekommen. Was hat für euch den Ausschlag pro Hamburg gegeben?

Juho: Mein Jugendverein war Käpylän Pallo, ein Stadtteilverein bei uns in Helsinki. Käpylän und der HSV sind vor ein paar Jahren eine Kooperation eingegangen, um die finnischen Spieler noch ►

mehr zu fördern. Damals hat sich der HSV stark um mich bemüht und mir ganz konkret gezeigt, wie ich mich hier noch verbessern kann. Das fand ich gut. Außerdem wusste ich, dass mit Tobi Fagerström und Anssi Suhonen schon zwei finnische Spieler hier gelebt und sich wohl gefühlt haben.

Jesse: Bei mir war es ähnlich. Ich habe auch bei Käpylän gespielt und wollte dann den nächsten Schritt machen. Dass Juho schon hier gelebt hat, war für mich natürlich auch ein Grund, nach Hamburg zu wechseln und nicht woanders hin. Das hat mir die Entscheidung schon erleichtert.

Weit weg von zu Hause, weit weg von eurer Familie, dazu die Sprachbarrieren. Habt ihr je darüber nachgedacht, dass das zu viel sein könnte?

Juho: Nein, das habe ich ehrlich gesagt zu keinem Zeitpunkt gedacht. Die Ähnlichkeit von Hamburg und Helsinki hat es mir irgendwie einfach gemacht, hier anzukommen, weil ich die Stadt direkt cool fand. Deshalb war ich von Anfang an sehr positiv. Die Sprache war zunächst das größte Problem. Das habe ich aber gar nicht als so schlimm empfunden. Alle Mitspieler und die Pädagogen im Internat sind sehr nett. Dadurch habe ich mich schnell wohl gefühlt und es als nicht so schlimm empfunden, dass ich noch ein paar Fehler in der Aussprache hatte oder Wörter nicht kannte. Ich hatte eine sehr gute Deutschlehrerin, die mir am Anfang viermal in der Woche Unterricht gegeben hat. So habe ich die Sprache recht schnell gelernt. Aber klar, insgesamt ist es etwas ganz anderes, im Internat oder zu Hause zu wohnen. Das war die größere Umstellung als die Stadt an sich. In Helsinki haben Jesse und ich zu viert mit unseren Eltern zusammengewohnt. Hier wohnst du dann plötzlich mit 15 anderen Spielern zusammen, ständig ist was los und alles dreht sich um Fußball. Das war eine Umstellung. Bis ich wirklich sagen konnte, ich fühle mich hier heimisch, hat es schon etwas länger gedauert.

Jesse: Bei mir war es ein bisschen anders, weil mit Juho ja schon ein wichtiger Mensch aus meiner Familie hier wohnte. Ich war also nicht allein. Trotzdem hat es länger gedauert als ich dachte, bis ich richtig angekommen bin. Ich bin im Januar 2020 hier im Internat eingezogen. Das war quasi zu Beginn der Pandemie. Dadurch

konnte ich meine Mitspieler alle nicht so gut kennenlernen, weil nicht mehr gespielt oder trainiert wurde. Und der Grund, warum ich hergekommen bin, war auch weggefallen: das Fußballspielen. In der Zeit wurde es nochmal wichtiger für mich, dass ich mit Juho schon jemanden hatte, den ich kenne und der mich unterstützt. Mittlerweile fühlen sich Hamburg und auch das Zusammenleben mit den Jungs im Internat aber auch für mich ganz normal an.

Ihr lebt nicht nur am gleichen Ort, sondern habt auch beide einen ähnlichen Alltag und den gleichen großen Traum. Inwiefern hilft es euch, dass ihr eine direkte Bezugsperson habt, mit der ihr all das teilen könnt?

Juho: Das hilft natürlich total. Die anderen Jungs aus unseren Mannschaften sind auch alle in einer ähnlichen Situation: Alle wollen Fußball spielen, alle wollen ihr großes Ziel erreichen, ständig besser werden. Aber wenn du dann noch jemanden dabei hast, der sich so gut kennt wie wir uns, dann ist das nochmal eine ganz andere Ebene.

Jesse: Wir haben einfach eine sehr gute Beziehung, die auch schwierige Phasen einfacher macht. Und die jetzt sogar noch etwas enger ist als in Finnland, weil wir noch mehr zusammen sind. Und Mama und Papa beruhigt es auch, dass wir hier zu zweit und nicht allein sind.

In wenigen Wochen ist das Zusammenleben unter einem Dach dann wieder Geschichte, da Juho jetzt als U21-Spieler aus dem Internat ausziehen wird. Hast du dich in deiner neuen Wohnung schon eingerichtet?

Juho: Nein, eingerichtet ist noch zu viel gesagt. (lacht) Aber unsere Eltern sind gerade hier in Hamburg zu Besuch, so dass wir jetzt zu viert damit anfangen. Nach den Sommerferien ziehe ich dann final um. Ich habe noch nie allein gewohnt und kann mir das noch gar nicht richtig vorstellen. Das wird bestimmt erstmal komisch. Aber es ist eine schöne Wohnung in Niendorf und es sind nur vier Stationen bis Hagenbecks Tierpark, ich bin also schnell hier am Campus. Außerdem ist es gut, wenn ich mal Besuch bekomme, weil der dann bei mir wohnen kann. Das war bisher im Internat eher schwierig.

»Dann steht im Spielberichtsbogen später Tor: J. Kilo. Assist: J. Kilo. – das klingt verrückt, aber ein kleiner Traum von uns beiden ist das schon«

Ihr habt ein sehr enges Verhältnis zu eurer Familie, insbesondere zu euren Eltern. Wie schafft ihr es, trotz der Distanz die Nähe zu bewahren?

Jesse: Das klappt ziemlich gut. Als ich neulich wegen einer Außenbandverletzung nicht trainieren durfte, war ich für drei Wochen zu Hause. Mit dem Flugzeug kommt man in eineinhalb, zwei Stunden nach Helsinki. Wenn nicht gerade Corona ist, machen das unsere Eltern auch häufig und besuchen uns drei- oder viermal pro Saison. Und bei Anlässen wie jetzt dem Umzug kommen sie auch gerne vorbei. So weit ist die Entfernung dann gar nicht. Andere Jungs brauchen mit dem Auto hier in Deutschland fast länger, um ihre Eltern zu besuchen.

Juho: Und ansonsten greifen wir halt zum Telefon. Wir sprechen schon viel mit unseren Eltern, aber auch unsere Großeltern sind immer mal wieder in Video-Konferenzen dabei. Das ist echt schön. Und seit kurzem ist auch unser Hund Sydney mit dabei, der ist quasi unser neuestes Familienmitglied. Wir verbringen als Familie sehr viel Zeit damit, zu reisen. Als wir jung waren, haben wir vier- bis fünfmal im Jahr Urlaub gemacht. Die längste Reise war nach Australien, das war richtig schön. Als kleine Erinnerung daran heißt der Hund eben Sydney und ist jetzt auch immer mal im Hintergrund am Telefon zu hören. (lacht)

Harmoniert ihr eigentlich auch auf dem Spielfeld so gut?

Juho: Ja, schon. Wir ergänzen uns gut. Wir haben ähnliche Positionen, aber einen unterschiedlichen Spielstil. Ich bin einen Tick defensiver unterwegs, verteile die Bälle mehr.

Jesse: Juho hat einen guten Überblick über das Spiel, ist zweikampfstärker als ich. Ich bin eher Stürmer oder offensiver Mittelfeldspieler, kann gut dribbeln und habe viel Tempo.

Juho: Wenn wir in Zukunft in der A-Nationalmannschaft zusammenspielen sollten, kann ich ihm also die Bälle auflegen und er macht die Tore. (lacht)

Jesse: Dann steht im Spielberichtsbogen später Tor: J. Kilo. Assist: J. Kilo. (lacht) Das klingt verrückt, aber ein kleiner Traum von uns beiden ist das schon. ▶

Wollen endlich wieder auf dem Platz angreifen – die Nachwuchstalente Jesse (Foto oben) und Juho Kilo, die für die B-Junioren bzw. die U21 auflaufen, fiebern dem Saisonstart entgegen.



Euer Alltag besteht hier im NLZ normalerweise aus vielen Mannschaftstrainings, Einzeleinheiten im Kraftraum und natürlich den Spielen am Wochenende. In der Corona-Pandemie ist das teilweise komplett weggefallen beziehungsweise war nur sehr reduziert möglich. Wie habt ihr diese Zeit verbracht?

Jesse: Mit ziemlich viel Zeit vorm Rechner. Wir gehen beide noch zur Schule und besuchen ein Gymnasium in Helsinki, das ausschließlich Online-Kurse anbietet. Wir besuchen die Kurse, müssen dazu Aufgaben und Klausuren im Internet lösen und sprechen dann über Telefon mit den Lehrern, was gut war und was nicht. Das nimmt schon viel Zeit in Anspruch.

Juho: Die meisten Schüler sind da etwas älter als wir und machen die Schule parallel zum Job. Für uns ist das optimal, weil wir so noch auf einer finnischen Schule sein können. Ich habe nur noch ein paar Kurse und bin dann fertig, da freue ich mich drauf.

Jesse: Bei mir dauert es etwas länger. Ich habe letztes Jahr erst angefangen und brauche noch dreieinhalb Jahre. Das ist echt anspruchsvoll, man braucht viel Disziplin. Aber unsere Pädagogen

Herr Engler und Herr Spincke helfen uns da auch viel. Was unseren Alltag angeht, ist es natürlich gerade schade, dass wir nicht viel trainieren und nicht spielen dürfen. Denn dafür bin ich ja nach Hamburg gekommen. Ich hoffe einfach, dass das in der kommenden Saison wieder möglich ist. Ohne Fußball ist es langweilig.

Blicken wir zum Abschluss auf die bevorstehende Saison, in der wir hoffentlich wieder ein geregelteren Spielbetrieb gehen können. Welche Ziele nehmt ihr für die Spielzeit mit?

Jesse: Ich will endlich wieder auf dem Platz stehen, freue mich auf meine neue Mannschaft und hoffe, einfach wieder viel Spaß beim Fußball spielen zu haben.

Juho: Bei mir geht's auch darum, viel aufzusaugen und das zu genießen. Ich habe meinen Vertrag bis 2023 verlängert und will mich jetzt noch einmal beweisen. Deshalb freue ich mich einfach, wenn wir alle wieder angreifen können. In der Liga wollen wir dann natürlich möglichst jedes Spiel gewinnen. ♦



Ihre fußballerischen Anfänge nahmen die Juho-Brüder bei Käpylän Pallo. Der Verein aus Helsinki ist seit 2017 Kooperationspartner des HSV-Nachwuchses. Im Rahmen der Zusammenarbeit wechselte neben den Kilo-Brüdern auch Anssi Suhonen an den Campus.

SAISON 2020/21

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur 

Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer



Lernen im Volkspark

Das Hamburger Weg Klassenzimmer startet in ein neues Schuljahr



Module im Hamburger Weg Klassenzimmer 2021/22

Workshop	Klassenstufe
Ich bin stark!	3 – 4
Teampayer	5 – 6
Was heißt denn hier Respekt?!	6 – 8
Media Day	7 – 9
Hate Speech ins Abseits	7 – 9
Der HSV im Nationalsozialismus	ab 9
Nachhaltigkeit im Volksparkstadion	ab 10
Sinneswandel	ab 7
Perspektivwechsel	ab 8
Raute ist Vielfalt	ab 10

Nach einer mehr als einjährigen Zwangspause kehrt das Hamburger Weg Klassenzimmer ins Volksparkstadion zurück.

Genau 15 Monate ist es her, dass die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ Schulklassen im Volksparkstadion empfangen konnte. Dort, wo sonst mehr als 150 Klassen pro Schuljahr fächerübergreifende Workshops mit dem Schwerpunkt „soziales Lernen“ erleben, war für mehr als ein Jahr kein außerschulisches Lernen möglich. Doch auch, wenn die Schulklassen nicht in das Volksparkstadion kommen konnten, hat die HSV-Stiftung Hamburgs Schüler im vergangenen Schuljahr auf anderen Wegen erreicht.

Zunächst mit interaktiven Lernvideos, später mit dem „Klassenzimmer on Tour“ und zuletzt mit den digitalen Modulen zum Thema „Hate Speech ins Abseits“ versorgten die Hamburger Weg-Pädagogen die Kinder und Jugendlichen

auch während der Corona-Pandemie mit interessanten außerschulischen Lerneinheiten. Nun stehen nach einem sehr intensiven Schuljahr die Sommerferien vor der Tür und alle Schüler haben sich eine Auszeit verdient. Doch das neue Schuljahr wirft bereits seine Schatten voraus.

Denn ab August verlegt die HSV-Stiftung den Unterricht wieder in die Heimspielstätte des HSV! An diesem außergewöhnlichen Lernort sollen von nun an wieder ausgewählte Bildungsinhalte für Kinder und Jugendliche ab Klassenstufe drei aufbereitet und vermittelt werden. Dabei stehen gesellschaftlich relevante Themengebiete wie Antidiskriminierung, Erinnerungsarbeit oder ökologische Nachhaltigkeit im Fokus und werden

gemeinsam mit den Schülern bearbeitet. Neben den wöchentlichen Workshops, stehen dieses Jahr auch viele besondere Aktionstage zu ausgewählten Anlässen auf dem Stundenplan.

Alle Angebote finden in der Hamburger Weg Lounge im Volksparkstadion statt und sind selbstverständlich kostenfrei. Bei Modulen ab einer Dauer von fünf Stunden wird eine Mittagsverpflegung bereitgestellt.

Interessierte Schulen können sich ab sofort unter www.der-hamburger-weg.de für eines der angebotenen Module anmelden. Bei Rückfragen steht das Team des Hamburger Weg Klassenzimmers unter klassenzimmer@hsv.de zur Verfügung. ♦



DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung,
Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de





NEUE FAN-INITIATIVE »UNSER HSV«:

BUNTER ZUSAMMENSCHLUSS MIT IDEEN UND HALTUNG

Gemeinsam vielfältige Themen rund um den Profi-Fußball angehen und Veränderung bewirken: Die neu gegründete Initiative „Unser HSV“ hat Großes vor.

Seit geraumer Zeit beschäftigen sich viele Fußballfans kritisch mit einigen Entwicklungen im Profi-Fußball. Durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen wurden gewisse Missstände deutlich erkennbar und die Stimme pflichtbewusster Fußballfans lauter. Darauf wurde auch die Deutsche Fußball Liga (DFL) aufmerksam und gründete im Jahr 2020 die „Taskforce Zukunft Profifußball“. Ein Gremium, bei dem 35 Experten aus Sport, Gesellschaft, Politik und Gesellschaft zusammenkommen und u.a. über Themen wie Wettbewerbsbalance, gesellschaftliche Verankerung und Ethik-Richtlinien diskutieren.

Auch in der Anhängerschaft des HSV verfestigt sich vermehrt der Wunsch, Ideen zur Gestaltung und Weiterentwicklung des Clubs noch aktiver miteinbringen zu kön-

nen. Um den Rothosen-Fans, die konstruktiv an der Verbesserung des HSV mitwirken möchten, eine Plattform zu bieten, hat sich die neue Initiative „Unser HSV“ gegründet. Mit einem übergeordneten Ziel: Die Entwicklung des Profi-Fußballs in vielerlei Hinsicht hinterfragen und Optimierungspotentiale herausarbeiten, damit der Sport nachhaltig und identitätsstiftend bleibt.

Zu Beginn hat die Initiative drei Kernaspekte definiert, die sie im ersten Schritt angehen möchte: „Vielfalt und Inklusion“, „nachhaltiges Wirtschaften“ und „gesellschaftliche Verantwortung“. In Arbeitsgruppen setzen sich die Mitglieder des Zusammenschlusses mit den Einzelthemen auseinander und treten anschließend in einen aktiven Austausch mit Mitarbeitern des HSV, um über mögliche Verände-

rungen zu sprechen. Der HSV begrüßt das außerordentliche Engagement der Fans und freut sich auf den ehrlichen, konstruktiven und respektvollen Austausch mit den beteiligten Personen.

Wenn auch ihr Teil dieses Austausches werden möchtet, könnt ihr euch unter den angegebenen Kontaktdaten mit der Initiative in Verbindung setzen. „Unser HSV“ ist keine Bewegung einer bestimmten Fangruppierung, sondern bündelt Fans aus allen Teilen der Anhängerschaft. ♦

Kontakt

Initiative „Unser HSV“

✉ moin@unserhsv.de

📘 @UnserHSV

📷 @unser_hsv

Banner des Monats

OFC »Kinder der Westkurve«



Diese Zaunfahne, die bei Heimspielen im Volksparkstadion über dem Eingang zu Block 24/25 B hängt, gehört dem OFC „Kinder der Westkurve“. Wieso die Fanclub-Mitglieder sich bei ihrer Gründung im August 2018 für diesen Namen entschieden haben, wird schnell klar: Ein Großteil der 50 Fanclub-Mitglieder kann der sogenannten Allesfahrer-Szene aus den 80er- und 90er-Jahren zugeordnet werden. Zahlreiche Spiele und emotionale Momente erlebten die „Kinder der Westkurve“ in eben dieser besonderen Kurve im alten Volksparkstadion. Und on Tour in verschiedenen Stadien Deutschlands und Europas.

Trotzdem kam es erst im Jahr 2018 nach dem erstmaligen Bundesliga-Abstieg zur Gründung des Fanclubs. Gunnar Clasen aus Ellerau in Schleswig-Holstein hatte damals die

Idee, die vielen Gleichgesinnten in einem offiziellen HSV-Fanclub zu vereinen. Zuma! sie vor, während und nach den HSV-Spielen ohnehin immer viel Zeit zusammen verbracht haben.

Übrigens: Einige werden sich sicherlich fragen, ob der Fanclub etwas mit dem bekannten Buch „Kinder der Westkurve“ zu tun hat. Die Antwort: Das Buch und der OFC stehen in keinem direkten Zusammenhang. Die OFC-Mitglieder pflegen aber einen guten Kontakt zu den Buchautoren, wodurch auch die „Hürde“ bei den Namensrechten schnell genommen war. ♦

Im Mai verkündete der HSV, dass der Ständige Arbeitskreis Fandialog – kurz SAF – zum Fanrat wird. Neben einer Namensänderung bedeutete das vor allem eine noch einmal intensivierte Ausrichtung, einen aktivierten Dialog sowie die Erfüllung einer Forderung der „Taskforce Zukunft Profifußball“.

Die erste Sitzung des neuen Gremiums fand am 10. Juni statt. Interessierte HSV-Fans können sich das Protokoll der Sitzung mit allen wichtigen Gesprächspunkten online unter folgendem Link ansehen: hsv.de/fans/fandialog/fanrat. Für Rückfragen steht das Gremium per E-Mail unter fanrat@hsv.de zur Verfügung.



HSV-Fankultur

✉ fankultur@hsv.de
 ☎ +49 40 4155-1530
 📘 @HSV_FB
 📷 @hsv_bereich_fankultur

Noch mehr HSV-Geschichte im Fanhaus!

Das Leben im Fanhaus steht auch in Zeiten der Pandemie nicht still. So sind bereits tolle neue **GRAFFITIBILDER** entstanden und im Eingangsbereich wird aktuell ein weiteres sehenswertes Kunstwerk produziert.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag
12–16 Uhr und nach Vereinbar-
ung. Außerdem vor HSV-Heim-
spielen im Fanhaus oder im
Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Ole Schmieder, Geneviève Favé
und Martin Zajonc

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
info@hsv-fanprojekt.de
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/
hsv.fanprojekt
instagram.com/hsv_fanprojekt



**Volksparkstadion, Elbphilharmonie, Fernseh-
turm und Michel schmücken bereits das Fanhaus
an der Stresemannstraße.**

Wir alle hoffen, dass ab der kommenden Saison das normale Fan-Leben ins Fanhaus zurückkehren kann oder zumindest weite Teile davon. Den Besuchern, die schon länger nicht mehr im Fanhaus waren, werden dann sofort die neue und verlängerte Graffitiwand im Garten sowie neue Graffitibilder im Fanhaus auffallen. Aktuell entsteht zudem noch ein weiteres Projekt, das sich mit der HSV-Geschichte beschäftigt. In sehr aufwendiger und akribischer Arbeit, die sehr viele Stunden Zeit in Anspruch nimmt, malen zwei HSV-Künstler im Eingangsbereich des Fanhauses Zentimeter für Zentimeter den Sportplatz am Rothenbaum nach. Es ist ihre eigene grafische Interpretation des Bildes vom Rothenbaum, das so vielen HSV-Fans bestens bekannt ist. Noch wissen wir nicht, wie sich das fertige Kunstwerk präsentieren wird, aber die ersten Eindrücke teilen wir euch hier schon mal mit. Mehr dann hoffentlich bald „live“ bei eurem nächsten Fanhausbesuch!

Das Fanprojekt wünscht euch eine schöne Sommerpause und wir sehen uns in der attraktivsten Zweiten Liga der Welt! ♦



**Im Eingangsbereich des Fanhauses entsteht mit
einem Abbild des alten Sportplatzes am Rothen-
baum das nächste Kunstwerk und auch die neue
und verlängerte Graffitiwand im Garten lädt
zum Bemalen ein.**



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.

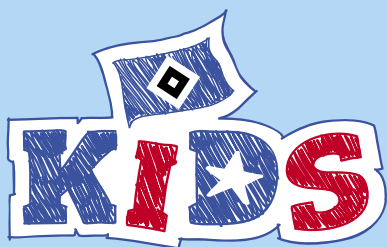


NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Robert-Bosch-Straße 11 • 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 • E-Mail: karriere@ndb.de





SUPER-RÄTSEL-SEITEN

MITMACHEN UND HEIMTRIKOT GEWINNEN!

In dieser Ausgabe bekommt ihr passend zum Saisonübergang extra viele Rätsel und zugleich die Chance auf einen ganz besonderen Gewinn: ein HSV-Heimtrikot aus der Saison 2020/21 mit eurem Wunschflock! Füllt dazu einfach die nachfolgenden Rätsel richtig aus und schickt uns die ausgefüllten Seiten zu. Viel Spaß beim Mitmachen!



1

Durchgeschüttelt

Beim Transportieren mehrerer Bilder ist Dino eines auf den Boden gefallen. Dino Hermann kann auf dem Bild jetzt nicht mehr erkennen, welcher Spieler abgebildet ist. Kannst du ihm helfen?

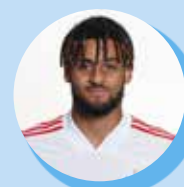
DER GESUCHTE SPIELER IST



2

Länderzuordnung

Die Fußball-Europameisterschaft ist mittlerweile in vollem Gange. Insgesamt sind 24 Nationen vertreten. Auch beim HSV gibt es Spieler, die in der Vergangenheit schon für ihre Jugend- oder A-Nationalteams im Einsatz waren. Kannst du die Spieler mit ihren passenden Länderflaggen verbinden?



3

Wo ist der Ball?

Nanu? So viele Bälle im Spiel? Das kann doch nicht sein!
Schaffst du es, auf beiden Bildern den richtigen Ball einzukreisen?



4

Geheimbotschaft

Vor Dino Hermanns Kabine liegt ein Zettel, auf dem ein Kreuzworträtsel abgebildet ist. Oben auf dem Zettel steht: „Moin Kids! Ich wünsche euch allen einen schönen ...“.

Jetzt muss Hermann nur noch die Antworten kennen und so das fehlende Wort finden. Kannst du ihm helfen?

LÖSUNGSWORT

1											
				2							
		3									
				4							
5											
6											



1. Das erste „H“ auf den Auto-Kennzeichen aus Hamburg steht für ...
2. Wie heißt der große Park, in dem unser Stadion steht?
3. Der Verteidiger versucht den Stürmer am Torschuss zu hindern, foult ihn dabei aber im Strafraum. Das gibt einen ...
4. Wie heißt der HSV-Rekordspieler mit Vornamen? Tipp: Nachname Kaltz.
5. Kurz vor Anpfiff gehen die Mannschaften durch den ... auf das Feld.
6. Um eine schöne HSV-Raute zu malen, brauchst du blau, weiß und ...

Original



5

Fehlersuche

Im vorletzten Heimspiel der Vorsaison gegen den 1. FC Nürnberg konnten unsere Jungs fünf Tore bejubeln und am Ende mit 5:2 gewinnen. Bei so vielen Toren in einem Spiel kann man schonmal den Überblick verlieren. Mit dem unteren Bild stimmt doch etwas nicht! Kannst du Dino Hermann helfen, alle Fehler zu finden?

Fälschung



Dinos Tipp:

**Ich finde
8 Fehler!**



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 12. Juli 2021 an:

HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.

Unter allen Einsendungen verlosen wir dieses Mal ein HSV-Heimtrikot mit Wunschflock.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Per Felzel aus Hammah, herzlichen Glückwunsch!



WILLKOMMEN IM TEAM!



Aus Hafer, von Herzen.♡

FÜR NORDDEUTSCHLANDS NACHWUCHS:

30 TRIKOTSÄTZE ZU GEWINNEN!

„Zeigt uns euer Erfolgsrezept!“ – unter diesem Motto rufen der **HSV UND REWE** zum Einsenden kurzer Videos auf. Zu gewinnen gibt es 30 adidas-Trikotsätze für Nachwuchsteams.



Zusammen Norddeutschlands Nachwuchs stärken: In einer gemeinsamen Aktion stellen der HSV und sein Partner REWE 30 adidas-Trikotsätze für motivierte Nachwuchsteams aus ganz Norddeutschland zur Verfügung. Alle Junioren-Teams aus dem Norden können mit dabei sein und sich mit ihrer kreativen Botschaft auf einen der Trikotsätze mit REWE-Logo auf der Brust bewerben.



So einfach geht's: Zeigt in einem kurzen Video, was euer Erfolgsrezept als Team ist. Ist es das richtige Warm-Up vor einer Partie oder sind es die Schnittchen der Eltern, die

sie vor den Spielen für das Team zubereiten? Ist es das Maskottchen eures Clubs, das euch vor den Spielen noch einmal richtig motiviert, oder die emotionale Ansprache eures Kapitäns in der Kabine? Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt – zeigt in dem Video euren ganz persönlichen Weg zum Teamerfolg.

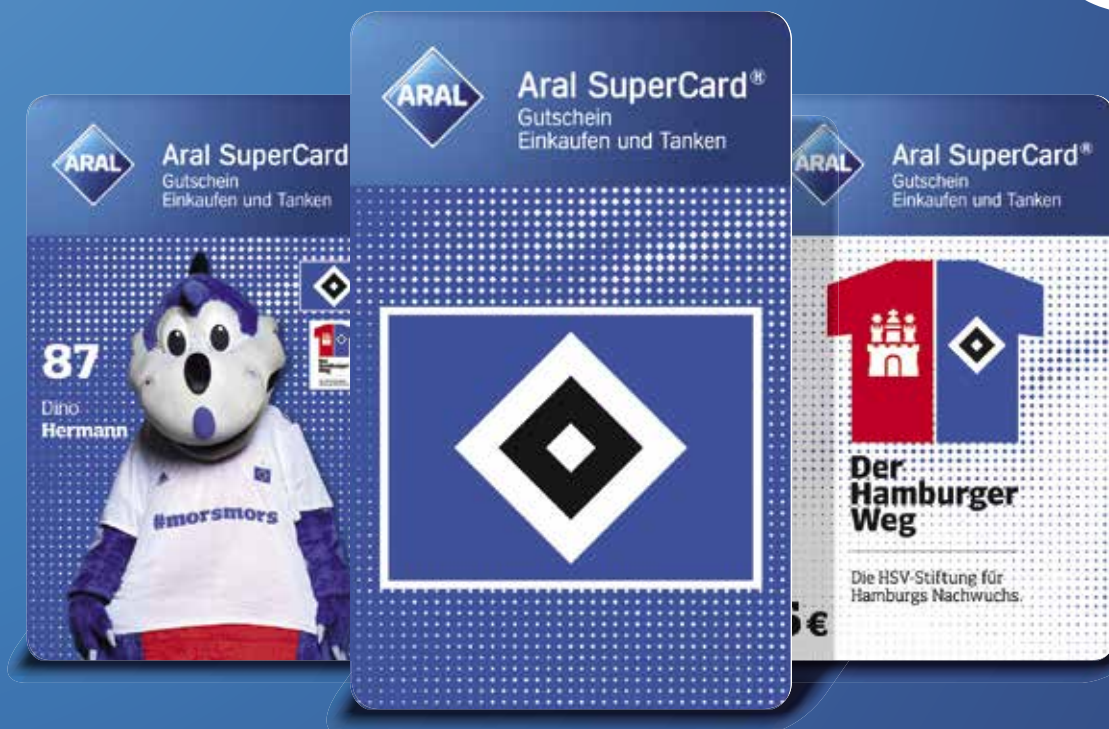
REWE
Dein Markt

Online unter [HSV.de/REWE-Trikots](https://www.hsv.de/REWE-Trikots) findet ihr alle weiteren Informationen zu der Aktion. Euer Video könnt ihr **bis zum 16. Juli** einschicken.

Der HSV und REWE freuen sich schon auf eure Einsendungen!



Erhältlich ab
Mitte Oktober!



Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.

SOMMERCAMPS 2021: ANMELDEN & AUSPOWERN

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Und damit auch die Trainingscamps der HSV-Fußballschule, die ganztägig stattfinden sollen. Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich.

Kontakt

[f HSV-Fußballschule](#)
[@hsvfussballschule](#)
hsv-fussballschule.de
fussballschule@hsv.de
 Tel.: 040 4155-1887

Wenn man im Kalender auf die kommenden Wochen schaut, steht eines schon jetzt fest: Dieser Sommer verspricht eine große Portion Spaß und Sport. Schon bald beginnen in vielen Bundesländern die Sommerferien, passend dazu findet in diesem Jahr die Europameisterschaft statt, im Juli startet im Volksparkstadion auch schon die neue Saison für den HSV und ab Ende Juli werden die Olympischen Spiele in Tokio ausgetragen. So viel Sport in einem Sommer!

Wer neben dem ganzen Mitfeiern vor dem Fernseher auch selbst aktiv werden möchte, dem seien die Sommercamps der HSV-



Fußballschule ans Herz gelegt. Unter strengen Hygieneauflagen ist die Fußballschule der Rothosen in den kommenden Monaten wieder in ganz Norddeutschland unterwegs. Die Trainer sind hoch motiviert und haben sich viele neue Übungen überlegt.

Bezüglich der Corona-Situation brauchen sich die Teilnehmer keine Sorgen zu machen: Die Trainer haben bei den Camps ein besonderes Augenmerk darauf, dass die gültigen Regeln eingehalten werden.

Florian Däwes, Leiter Fußball- und Trainingserlebnisse beim HSV, freut sich auf die anstehenden Monate: „Wir haben ein umfangreiches Hygienekonzept, das wir ständig aktualisieren und an die neuen Vorgaben anpassen. Wir hoffen, den Rautenkickern so im Sommer Trainings über sechs Stunden von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr anbieten zu können.“

So würde es für die teilnehmenden Kids zwei spannende Trai-

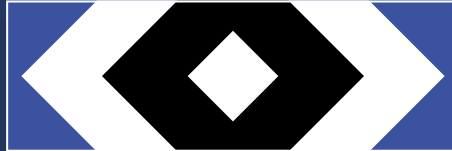
ningseinheiten pro Tag geben und sie könnten sich zwischendurch bei einem Mittagessen stärken. Inwiefern das an den einzelnen Standorten möglich sein wird, ist von den Inzidenzwerten in den Regionen und den damit einhergehenden Maßnahmen abhängig. Dazu befindet sich die HSV-Fußballschule im regelmäßigen Austausch mit den Partnervereinen und deren Gemeinden und veröffentlicht mögliche Änderungen umgehend auf ihrer Website.

Interesse? Dann schaut online auf www.hsv-fussballschule.de vorbei. Da gibt es alle weiteren Informationen zu den Camps und eine Übersicht, wo die Fußballschule überall Halt macht. Mehrere Termine sind bereits ausgebucht, es gibt aber auch noch Standorte mit freien Plätzen. Bestimmt schauen die Trainer auch bei euch in der Nähe vorbei! ♦



SAISON 2020/21

KIDS-PARTNER





MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

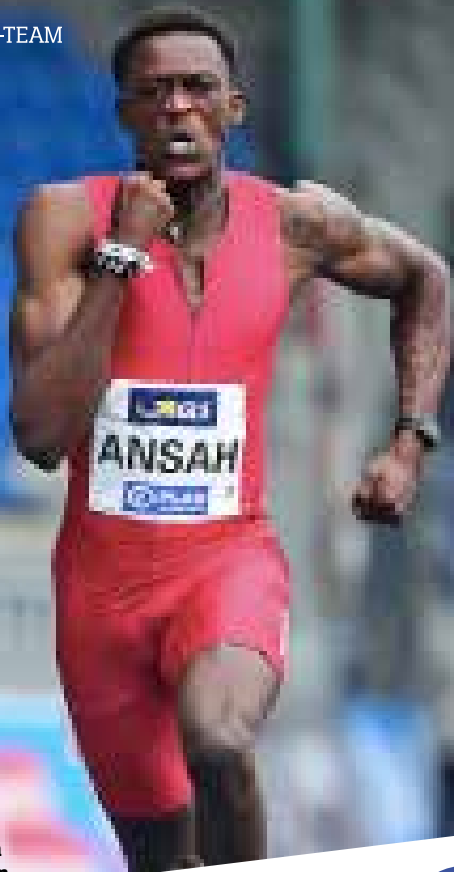
Haben erfolgreiche Wochen hinter sich:

Die HSV-Sprinter Owen Ansah (l.) und Lucas Ansah-Peprah zeigten sowohl international mit der deutschen 4x100-Meter-Staffel als auch national mit ihren Einzelstarts bei den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften herausragende Leistungen.



BLICKPUNKT	84
TOP-TEAM	86
SUPPORTERS CLUB	88
AMATEURSPORT	90
SENIOREN	94

www.hsv-ev.de



Owen Ansah (l.) und Lucas Ansah-Peprah dürfen sich nach ihren fulminanten Auftritten in den vergangenen Wochen weiter Hoffnungen auf eine Olympia-Teilnahme 2021 machen.

RASENDE REKORDJÄGER

Die schnellsten Jungs im HSV? Ganz klar: **LUCAS ANSAH-PEPRAH** und **OWEN ANSAH**! Die beiden Sprinter klettern die Karriereleiter in Bestzeiten hinauf und überzeugen mit konstant starken Leistungen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen.

Staffelsieg bei den World Relays

Bereits Anfang Mai lieferten der 21-jährige Lucas Ansah-Peprah und der um ein Jahr jüngere Owen Ansah bei den World Relays, den inoffiziellen Staffel-Weltmeisterschaften, eine starke Leistung ab. Erstmalig nominiert konnten die beiden HSVler mit der deutschen 4x200-Meter-Staffel in herausragenden 1:22,43 Minuten den Sieg einfahren. Die zwei Hamburger spielten hierbei eine entscheidende Rolle, denn Ansah-Peprah übernahm den Staffeltab als dritter Läufer noch mit einem geringen Rückstand auf das kenianische Team, das letztlich – überholt von Ansah-Peprah sowie Schlussläufer Ansah – knapp zwei Sekunden später auf Platz zwei im Ziel eintraf. Für die beiden HSV-Sprinter waren die World Relays der erste internationale Wettbewerb im Erwachsenenbereich und gleich ein immenses Ausrufezeichen.

Auf Rekordjagd

Dass sich auch erfahrene Urgesteine vor den beiden Nachwuchssprintern, die vom ehemaligen Weitsprung-Europameister Sebastian Bayer trainiert werden, hüten müssen, bewiesen sie beim „Road to Tokyo“-Meeting in Mannheim, bei dem sie gleich zwei langjährige Hamburger Rekorde knackten. Ansah-Peprah lief über die 100 Meter in 10,25 Sekunden zum Sieg und stellte damit die seit rund 50 Jahren geltende Hamburger Rekordzeit von Jobst Hirscht aus dem Jahr 1972 ein. Teamkollege Ansah gewann über die 200 Meter und toppte mit einer Zeit von 20,66 Sekunden den Rekord des Hamburgers Ingo Schulz (20,78 Sek.) aus dem Jahr 2004.

Medaillen bei der Team-EM

Ende Mai starteten die nicht nur sportlich gut harmonisierenden



„Schaut her, ich war's!“ Owen Ansah schreit seine Freude nach seinem Triumph im 200-Meter-Finale raus.

HSV-Sprinter dann bei den Team-Europameisterschaften in Polen für die deutsche Nationalmannschaft in der 4x100-Meter-Staffel sowie bei den Einzelstarts über 100 und 200 Meter. Dass jedes Land bei diesem Turnier pro Disziplin nur einen Starter nominieren durfte, zeigt, dass die beiden HSV-Sprinter bereits zu Deutschlands Elite gehören. Und das unterstrichen sie auch mit ihren Leistungen: Ansah-Pepurah konnte sich über die 100 Meter in 10,35 Sekunden den Bronzerang sichern, Ansah schaffte es über die 200 Meter in 20,96 Sekunden ebenfalls auf Platz drei. Mit der 4x100-Meter-Staffel liefen die jungen HSVer mit ihren Teamkollegen in 38,73 Sekunden der Konkurrenz aus Spanien (39,07 Sek.) und Frankreich (39,12 Sek.) davon und belohnten ihre Top-Leistungen mit der Goldmedaille.

Deutscher Meister und Vizemeister

Beim Highlight der Saison, den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, stellten sich die beiden Namenswetter am ersten Juniwochenende einem starken Teilnehmerfeld, in dem sie aufgrund ihrer starken Leistungen der Vorwochen zu den Favoriten im Kampf um die Medaillen gehörten.

Und dieser Rolle wurden die beiden HSV-Athleten gerecht. Im 100-Meter-Finale überbot der gebürtige Stuttgarter Ansah-Pepurah seinen im Mai aufgestellten Hamburger Rekord und lief in einer neuen persönlichen Bestzeit von herausragenden 10,20 Sekunden zur Silbermedaille – nur eine Hundertstelsekunde hinter dem Erstplatzierten. „Ich habe gemerkt, dass ich gut aus dem Startblock gekommen bin und nur minimal hinten dran war. Am Ende haben Kleinigkeiten dieses Rennen entschieden“, konstatierte der Silbermedaillen-Gewinner nach dem Lauf. Am Folgetag setzte Teamkollege Ansah, der im Vorfeld mit der besten Meldezeit aller Teilnehmer gelistet war, in seiner Parade-disziplin über die 200 Meter sogar noch einen drauf: Bereits im Halbfinale sprintete er vor den anderen Läufern als Erster ins Ziel

und auch im anschließenden Finale lief Ansah den Konkurrenten davon. Mit starken 20,89 Sekunden ließ er seine Widersacher souverän hinter sich – Vorjahressieger Steven Müller kam in 21,15 Sekunden ins Ziel – und lief zu Gold. Für den gebürtigen Hamburger der größte Erfolg seiner noch jungen Karriere: „Es ist unglaublich, die Freude ist riesengroß! Ich bin sehr stolz, dass ich cool geblieben bin und mich nicht habe aus der Ruhe bringen lassen“, jubelte der strahlende Sieger nach seinem Triumph.

Tobias Lietz, Teamleiter Spitzensport im HSV e.V., ist stolz auf die Leistungen der beiden Athleten: „Lucas und Owen haben ihr Können am Wochenende eindrucksvoll unter Beweis gestellt – wir gratulieren den beiden herzlich zu ihren großartigen Erfolgen. Für die fulminante sportliche Entwicklung der beiden gebührt auch dem Trainerteam ein großes Kompliment.“

„Die Jungs haben sich diese Erfolge absolut verdient“, sagt auch Sebastian Bayer, der die beiden HSV-Sprinter seit 2019 trainiert. „Das nötige Talent und den Spaß hatten beide immer schon. Sie haben in den vergangenen zwei Jahren unglaublich viel gearbeitet und sich nie ausgeruht. Ihr Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.“

Für Ansah und Ansah-Pepurah kehrt nach diesen großartigen Erfolgen jedoch keine Ruhe ein, im Gegenteil. Schon am 26. und 27. Juli finden die Deutschen U23-Leichtathletik-Meisterschaften in Koblenz statt, für die die beiden HSV-Youngster aufgrund ihres jungen Alters noch startberechtigt sind – und erneut Rekorde brechen wollen. ♦



Da geht's lang! Die beiden Nachwuchssprinter zeigen die Richtung an, in die es für sie gehen soll. Beide starten seit 2018 für den Hamburger SV.



Ein Blick auf die neue Spielzeit

Die Planungen für die kommende Oberliga-Saison laufen beim **HSV III** auf Hochtouren. Neben den Ex-HSV-Profis Marcell Jansen und Piotr Trochowski haben 19 weitere Spieler für die neue Spielzeit zugesagt. Derweil verlassen fünf Akteure die Rothosen, während ein Neuzugang bereits fix ist.

Die Oberliga-Fußballer des HSV III können auch in der kommenden Saison auf den Großteil ihres bisherigen Kaders zurückgreifen: Insgesamt 21 Spieler haben Teammanager Jendrik Bauer ihre Zusage für die Spielzeit 2021/22 gegeben. Neben den beiden ehemaligen Nationalspielern Marcell Jansen und Piotr Trochowski tragen auch Kapitän Torben Wacker sowie Manuel Brendel, Yannix Büge, Maxi Danzer, Mathias Dyreborg Henriksen, Dominik Jordan, Artur Krüger, Anton Matthäi, Michele Morrone, Joussef Mountassir, Niklas Müller-Leitloff, Sepehr Nikroo, Leon Packheiser, Hysenri Peti, Cristopher Rieder, Jerry Sampaney, Eymen Usta und Torben Wäschchenbach weiterhin die Raute auf der Brust.

Nicht mehr zum Kader der Rothosen gehören derweil Marko Augustinovic und Seong-kye Kim, die jeweils zurück in ihre Heimat wechseln, sowie Tarek Abdalla (TBS Pinneberg), Nicolai Scherping (SC Alstertal-Langenhorn) und Max Scholz

(Ziel unbekannt). Darüber hinaus steht ein externer Neuzugang schon fest: Mittelfeldspieler André Petersen wechselt vom Oldenburger SV zum Ensemble von Trainer Marcus Rabenhorst. Mit weiteren Spielern befinden sich die Verantwortlichen des HSV III im intensiven Austausch.

Vor dem coronabedingten Saison-Abbruch in der vergangenen Spielzeit stand das Team um Kapitän Torben Wacker nach sechs Spieltagen auf dem 14. Tabellenplatz. Am 23. Juni beginnt nun auf der Paul Hauenchild Sportanlage in Norderstedt die Vorbereitung auf die kommende Saison in Hamburgs höchster Spielklasse. Durch die weitreichenden Corona-Lockerungen in den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein sind auch Testspiele wieder erlaubt. HSV III-Coach Rabenhorst blickt mit Zuversicht auf die kommenden Wochen: „Es ist nach wie vor eine besondere Situation, daher bin ich umso glücklicher, dass wir endlich wieder loslegen können! Uns erwarten interes-

sante Testspiele gegen Mannschaften, die uns definitiv fordern werden. Das Ziel wird auch in der kommenden Saison sein, den eingeschlagenen Weg, bei dem die Entwicklung der einzelnen Spieler und des gesamten Teams im Vordergrund steht, weiter fortzusetzen.“ ♦



Endlich wieder Fußball! Nach einer nicht nur für den Amateurfußball schwierigen Spielzeit 2020/21 startet der HSV III in die Vorbereitung auf die dritte Oberliga-Saison in Serie.

WOLF

**JETZT HEIZUNG TAUSCHEN UND
BIS ZU 50% FÖRDERUNG KASSIEREN!**



SICHERE DIR JETZT ATTRAKTIVE FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZE DEINEN HSV-HEIZUNGSBAUER!

Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammenhalten. Jetzt kannst Du dreifach Punkten und dem Handwerk Gutes tun. Ersetze Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 50 % Fördergelder und unterstütze dabei noch Deinen Handwerker vor Ort. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Heizungsfachmann findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100% fachkompetent.



WWW.HSV-HEIZUNG.DE • FANHEIZUNG@WOLF.EU • HOTLINE: +49[0]8751/74-1177



Die neue Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club: Pascal Hargens, Sven Freese, Simon Philipps, Christian Bieberstein und Kimi Barcelona (v.l.n.r.).



Eine Premiere für den Supporters Club

Liebe HSVerinnen, liebe HSVer,

trotz der langen und abwechslungsreichen Geschichte des HSV Supporters Club gibt es immer noch Premieren für unsere Fanorganisation. So luden wir am Donnerstag, dem 27. Mai, zur ersten digitalen öffentlichen Abteilungsversammlung des SC ein. Auch für uns war das natürlich ein Testballon und wir konnten nur schwer einschätzen, wie die Resonanz sein würde. Umso mehr freuten wir uns, dass mehr als 60 Mitglieder einschalteten und mit uns diskutierten. Ein schönes und motivierendes Signal, wie viel Interesse an der aktiven Gestaltung unseres HSV besteht. So kann es weitergehen! Für diejenigen, die nicht dabei waren, möchten wir diesen Text als eine kleine Zusammenfassung unseres Gesprächs nutzen:

Zu Beginn berichteten wir, was wir in den ersten Wochen unserer Amtszeit erlebt haben - mit wem wir uns bereits trafen und austauschten. Im Anschluss konnten die teilnehmenden Mitglieder ihre Impulse, Ideen und Wünsche loswerden und Fragen stellen, die dann diskutiert wurden. Vielen Dank für alle Rückmeldungen, wir werden sie in unsere weitere Arbeit einfließen lassen. Anschließend präsentierten wir den konkreten Stand verschiedener Projekte und diskutierten sie mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Inhaltlich ging es um den Status Quo der Projekte Vereinsheim, Regionalbetreuersystem, Unsere Kurve, supporters news, Sonderzüge und viele weitere - sowie um den Etat.

Die Veranstaltung stand im Zeichen des „Mitmach-HSV“, den wir gemeinsam mit euch gestalten möchten. Ab sofort wird es an jedem letzten Montag eines Monats öffentliche AL-Sitzungen geben. Sobald es geht auch wieder analog, aber zukünftig immer ebenfalls in Form einer hybriden Lösung. So bleibt für auswärtige HSV-Mitglieder die Möglichkeit bestehen, sich auch außerhalb Hamburgs digital dazu zu schalten und einzubringen. Mitglieder, die den Wunsch haben, sich mit eigenen Ideen oder bei bestehenden Projekten (s. oben) einzubringen, sind herzlich aufgerufen, sich per E-Mail an supporters@hsv.de zu melden - oder bei der Initiative „Unser HSV“ mitzumachen, die Ideen für die Umsetzung von Veränderungen im Fußball und beim HSV entwickeln möchte.

Eure Abteilungsleitung
Kimi, Christian, Pascal, Simon
und Sven

Ausgewählt für unsere Leser, empfohlen vom Hamburger Abendblatt

Bruno Eyrone – mit Gin und Verstand

BRUDERKUSS Gin exklusiv in der Hamburger Abendblatt-Edition

Sichern Sie sich jetzt die exklusive und limitierte Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin, die Ihnen ein ganz besonders luxuriöses Geschmackserlebnis und gleichzeitig ein Designobjekt bietet.

Unter der Marke BRUDERKUSS vertreibt Bruno Eyrone Produkte mit den allerhöchsten Ansprüchen an die jeweilige Produktqualität. Der Bruderkuß steht für Loyalität, Anstand, Liberalität, Liebe, Verlässlichkeit und Verbundenheit.

Unsere Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin besteht aus 14 handverlesenen und streng selektierten „Botanicals“, darunter Lavendel, Zitrusfrüchte, Koriander, Angelikawurzel und Wacholder. Der Gin mit seiner reichen Duftstruktur von getrockneter Orangenschale, Zitrusfrüchten, Wacholder und feiwürzigen Noten von Koriander und tasmanischem Pfeffer ist ein echter Existentialist. Warm und rund am Gaumen mit perfekt eingebundenem Alkohol und einem langen, komplexen und schmeichelnden Finale. Pur auf Eis, in Cocktails oder als Gin Tonic ein spannungsgeladener und phänomenaler Genuss und kein „Mainstream“.

Limitierte Auflage!



Hamburger Abendblatt-Gin

€ 75,- | TreuePreis € 65,-*

*Für alle Abonnenten.

Nur für Personen über 18 Jahre erhältlich!

Angaben ohne Gewähr.

CLICK & COLLECT

Unsere Geschäftsstelle bleibt weiterhin geschlossen. Gerne können Sie ausgewählte Produkte unter abendblatt.de/clickcollect bestellen und vor Ort (Großer Burstah 18-32) zu den regulären Öffnungszeiten (Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr) abholen.

abendblatt.de/shop
(zzgl. Versandkosten)

☎ 040/333 66 999
Mo.-Fr. 8-18 Uhr (zzgl. Versandkosten)

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg

50. HSV Golf-Open im HSV Golf-Club Haseldorf

Was für ein Tag: Die 50. Jubiläumsausgabe der HSV Golf-Open sollte ein besonderes Event werden – und das war sie auch.

Die Planung begann bereits im Frühjahr. Es wurden Ideen für Aktionen gesammelt, Gewinne ausgewählt und Vorschläge auf ihre Umsetzungsmöglichkeit geprüft. Erschwerend für die gesamte Eventvorbereitung kam der ungewisse Stand bezüglich der geltenden Corona-Regelungen hinzu. Noch Anfang Mai war unklar, ob das Turnier überhaupt – und wenn ja, in welchem Umfang – stattfinden kann. So planten wir in diverse Richtungen und konnten mit fallenden Inzidenzzahlen nach und nach aufatmen: Turnier möglich.

Das veränderte Startkonzept, nur von Tee 1 und in drei Handicap-Klassen zu starten, ließ uns mit mehr als 90 Spielerinnen und Spielern planen. Nun machte uns aber leider das Wetter zu schaffen. In den Tagen vor dem Turnier fiel der Regen in Haseldorf unaufhörlich. Für den Turniertag aber waren Sonnenschein und bis zu 20 Grad angesagt, jedoch zeigte uns die vorherige Platzinspektion die verheerende Wirkung des vielen Regens. Langes Gras und darunter aufgeweichte Böden. Mähen nahezu unmöglich. Daher wurde das Turnier auf nicht Handicap-relevant zurückgestuft und Regeln für Besserlegen beschlossen.



Ab 9 Uhr wurden dann die Flights nach kurzer Einweisung auf die Runde geschickt und als die ersten Gruppen an der Halfway ankamen, gingen die letzten Flights auf die Reise. Die Stimmung war trotz des tiefen Bodens und schwieriger Bedingungen bestens. Zum Schluss gab es im Rahmen der insgesamt drei aufeinanderfolgenden Siegerehrungen noch einige Erinnerungsstücke abzustauben. Zudem wurde Ronny Bolzendahl, der sich mehr als sechs Jahre für die Geschicke der Abteilung mitverantwortlich zeigte, als stellvertretender Abteilungsleiter verabschiedet und Iris Bewarder als seine Nachfolgerin vorgestellt.

Nach all den Unwägbarkeiten in der Planung war der letztlich rundum gelungene Tag sicherlich keine Selbstverständlichkeit und ein Grund dankbar zu sein. Nach fast 14 Stunden auf der Anlage – laut Luca-App haben wir nach 13:59 Stunden den ausgecheckt – bedanken wir uns

bei Vilsa-Brunnen für die Getränkeversorgung des Teilnehmerfeldes. Außerdem danken wir dem gesamten Team des GC Gut Haseldorf für die Unterstützung bei allen Projekten, um dieses Turnier so besonders zu machen, dem Gastro-Team für die exzellente Verpflegung sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit uns diesen schönen Turniertag zelebriert haben.

Eure HSV Golf-Abteilungsleitung

WERDE HSV GOLF-MITGLIED!

Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von vielen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften.





SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur



eZwote feiert Hamburger Meisterschaft

Anfang Juni wurden die Playoffs um die eFootball-Meisterschaft des Hamburger Fußball-Verbands (HFV) ausgetragen. Nach starken Leistungen während der regulären Saison qualifizierten sich beide Teams der eZwoten für das Final-Turnier, bei dem sich letztlich der HSV I zu Hamburgs erstem offiziellen eFootball-Meister krönte.



Hamburgs erste eFootball-Meister: Neben der Meisterschale der eFootball-Liga gab es für die beiden HSVer Tim Wischniewski (li.) und Justin Thoma auch einen PS4-Controller im Meister-Design.

Eindrucksvoller Auftritt der eSports-Nachwuchsmannschaft des HSV: Nachdem die zwei Teams der eZwoten die reguläre Saison souverän auf den ersten beiden Tabellenplätzen beenden konnten, ging es in den Final-Playoffs gegen Komet Blankenese und den FC St. Pauli um Hamburgs Zocker-Krone.

Dabei wurde zunächst ein Halbfinale im „Best of Three“-Modus ausgetragen, im Anschluss folgte das Finale als „Best-of-Five“-Event. Gespielt wurde, wie im gesamten Saisonverlauf, die Fußballsimulation FIFA 21 auf der PlayStation4 und die Vereine traten im 90er-Modus jeweils in Zweier-teams gegeneinander an. In den Playoffs gingen die beiden

eingespielten Duos Justin „HSV_Justin“ Thoma und Tim „HSV_Wische“ Wischniewski als HSV I und John „HSV_John“ Buchtien und Jaan „HSV_Jaanninho“ De Sousa Baptista als HSV II an den Start.

Im ersten Halbfinale traf der HSV I im eStadtderby auf den FC St. Pauli und konnte sich souverän mit 2:0 durchsetzen. Nachdem Justin und Tim das Final-Ticket gebucht hatten, zogen auch die HSV-Kollegen John und Jaan nach. Im Duell mit Komet Blankenese gewann das Duo mit 2:1. In einem umkämpften Endspiel setzten sich Justin und Tim als HSV I am Ende mit 3:1 gegen John und Jaan (HSV II) durch und kürten sich zu Hamburgs erstem offiziellen eFootball-Meister.

„Wir sind sehr stolz, der erste Hamburger Meister im eFootball zu sein. Die Jungs haben über den gesamten Saisonverlauf einen großartigen Job gemacht und sich am Ende mit dem Titel belohnt“, sagt HSV eSports-Koordinator Philipp Hagemann. „Nachdem im vergangenen Sommer gleich drei Nachwuchsspieler den Sprung in unser eSports-Profitteam geschafft haben, konnten wir für die abgelaufene Spielzeit erneut vielversprechende Talente aus der Region finden, die sich mit dem HSV identifizieren. Es freut mich sehr, dass die Saison für die eZwote so erfolgreich verlaufen ist und sich unsere Nachwuchsarbeit weiter auszahlt!“

Im Verlauf der Saison kamen insgesamt sechs von acht

eZwote-Spielern zum Einsatz. Neben den Final-Teilnehmern vertraten auch Nico „Eckbert1887“ Eggert und Can Luka „HSV_Can“ Tasdanoglu die Raute auf dem virtuellen Rasen der eFootball-Liga. Nico „kukuk97“ Kukuk und Thore „HSV Thore“ Hansen, der auch Teil des Profiteams ist, kamen nicht zum Einsatz. Letzterer sollte als Hybridspieler zwischen eZwote und Profis fungieren, spielte allerdings eine so starke individuelle Saison, dass er nur beim Profiteam aktiv war und bei der Finalrunde der Virtual Bundesliga, der offiziellen Deutschen Einzelmeisterschaft im eFootball, sogar unter den Top-8 auf der PS4 landete. ♦

Wenn Sie
sich fragen,
wer dieses
hochwertige
Fan-Magazin
gedruckt
hat.

📍 Venloer Straße 1271, 50829 Köln 📞 +49 221-84 65 70 ✉ info@haeuserdruck.de 🌐 www.haeuserdruck.de



Unter Hinweis auf § 15 Ziffer 1 der Satzung erfolgt hiermit die

Ankündigung des Termins der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung des Hamburger Sport-Verein e.V.:

Sonntag, der 7. August 2021

Beginn: 11 Uhr (Einlass 9 Uhr)

Veranstaltungsort: wird mit Einladung mitgeteilt

Die Einladung zur Mitgliederversammlung einschließlich der Tagesordnung und aller Anträge folgt in der 28. Kalenderwoche. Sie erfolgt aus Termingründen nur per Newsletter und auf der Vereinswebsite. Mit der Einladung erfolgt ebenfalls die Information über Ort und Art der Versammlung unter Berücksichtigung der zum Versammlungszeitpunkt geltenden Covid-19-Regelungen.

Auf der Mitgliederversammlung finden u.a. die Wahlen des Präsidiums und der Rechnungs-

prüfer statt. Anträge für die Mitgliederversammlung einschließlich Anträge zur Änderung der Satzung müssen bis spätestens fünf Wochen vor der Versammlung (2. Juli 2021, 23.59 Uhr) schriftlich (per Post, E-Mail oder Fax) beim Notvorstand eingegangen sein. Wahlvorschläge für die Rechnungsprüfer sind beim Ehrenrat schriftlich einzureichen bis zum 2. Juli, 23.59 Uhr. Wahlvorschläge für die Wahlen des Präsidiums werden satzungsgemäß vom Beirat vorgenommen. Die entsprechenden Anforderungsprofile für die Präsidiumsämter sowie Informationen zur Bewerbung wurden am 4. Juni 2021 auf hsv-ev.de veröffentlicht. Bewerbungen mussten dem Beirat bis zum 18. Juni 2021 zugehen. ♦

ANTRÄGE:

(Frist: 2. Juli 2021, 23.59 Uhr)

Per Post:

Hamburger Sport-Verein e.V.
Notvorstand
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

Per E-Mail: kumar.tschana@hsv.de

WAHLVORSCHLÄGE RECHNUNGSPRÜFER:

(Frist: 2. Juli 2021, 23.59 Uhr)

Per Post:

Hamburger Sport-Verein e.V.
Ehrenrat
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

Per E-Mail: ehrenrat@hsv.de



SENIOREN

Erinnerst du dich noch? Der HSV im Juni 1981

Totgesagte leben bekanntlich doch länger. Nach der Sperre von Horst Hrubesch und Jürgen Milewski war der HSV sozusagen als „Toter“ nach Leverkusen gereist. Viele sogenannte Kenner erwarteten einen Ausrutscher gegen die Elf von Bayer Leverkusen. Bereits nach sechs Minuten gab es nach einem Foul von Franz Beckenbauer an Arne Larsen Økland einen durchaus zweifelhaften Strafstoß. Jürgen Glowacz verwandelte sicher und brachte die Gastgeber früh mit 1:0 in Führung. Doch unsere Mannschaft ließ sich nicht beirren und

schaftte nur zehn Minuten später durch Jimmy Hartwig den Ausgleich. Fortan kontrollierten die Rothosen das Spielfeld im Ulrich-Haberland-Stadion. Besonders Kapitän Felix Magath und Vorstopper Ditmar Jakobs wuchsen über sich hinaus und nahmen den Platzherren den Wind aus den Segeln.

Vor den anwesenden 18.000 Zuschauern fiel die Entscheidung bereits zwei Minuten nach der Halbzeitpause. Felix Magath zog aus gut 20 Metern ab, das Leder sprang vor Bayer-Keeper Fred Bockholt

nochmal tückisch auf und landete zum 2:1-Siegtreffer im Netz. In der Folge hätten die Rothosen das Resultat sogar noch in die Höhe schrauben können, doch es fehlte hin und wieder das Glück im Abschluss. HSV-Trainer Alexander Ristic sagte nach dem Spiel: „In der vergangenen Saison haben wir bei der 1:2-Niederlage hier in Leverkusen die Meisterschaft verspielt, heute haben wir sie vielleicht gewonnen.“ Und Manager Günter Netzer konstatierte, dass die glänzende Einstellung die Mannschaft zum Sieg brachte. ♦



Zwischen 1980 und 1982 machte Franz Beckenbauer insgesamt 28 Spiele für den HSV und gewann mit diesem in der Saison 1981/82 die deutsche Meisterschaft.

Quelle: HSV-Archiv
Zusammenstellung: HSV-Seniorenrat



WELT AM SONNTAG

AUF ZACK
DURCH DIE
WOCHE

SONNTAG SCHON ALLES ERFAHREN, IN
DER WOCHE SCHNELLER DURCHSTARTEN.
JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.

[WAMS.DE/LESEN](https://www.wams.de/lesen)

**Liebe HSVer, liebe Senioren,**

die Inzidenzwerte bewegen sich in Hamburg nun regelmäßig unter dem Grenzwert von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner. Viele von uns sind bereits einmal oder je nach Impfstoff auch zweimal gegen das Coronavirus geimpft. Die bundesweite Impfkampagne läuft unaufhaltsam weiter und auch

die sommerlichen Temperaturen werden die Infektionszahlen weiter sinken lassen, sodass wir mit großem Optimismus in die Planung für unser nächstes Seniorentreffen gehen können.

Brigitte Babbel ist bereits mit dem Grand Elysée Hotel im Austausch, um

für August und September Termine zu vereinbaren. Bis dahin wünschen wir euch eine schöne Zeit, genießt das sommerliche Wetter und wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen mit euch.

Herzliche Grüße
Euer Seniorenrat

Ehrentage im Juni GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Vera Liedtke	89	Hans-Jürgen Bode	80	Holger Rosenwanger	70	Rita Stoller	70
Albert Burmeister	89	Rolf Maß	80	Karl-Heinz Plettner	70	Ulrich Behlke	70
Gustav Neupert	87	Hansjürgen Klattenhoff	80	Horst Wilhelm Witt	70	Wolfgang Pfingst	70
Günter Augsburg	87	Rolf Schuster	80	Regina Eckhardt	70	Ulrich Bösch	70
Klaus Ludewig	86	Günther Bojanowski	80	Wolfgang Aurnhammer	70	Ralph Weissberg	70
Hermann Degen	86	Christoph Krause	80	Bernd Voelz	70	Hans-J. Sobiegalla	70
Ulla Friedrich	86	Wolfgang Böttcher	80	Hussein Saliem	70	Monika Lupberger	70
Peter Bernhardt	85	Dieter Kück	80	Michael Koch	70	Hans-Peter Koch	70
Ewald Neitsch	84	Edgar Sießenbüttel	80	Ulrich Olhoff	70	Marita Illies	70
Herbert Brummund	84	Manfred Ibenthal	80	Arthur Schrader	70	Theo Friedrichs	70
Fritz Eberle	84	Heidi Wohlfart	80	Horst Lenz	70	Erich Pelzer	70
Lothar Reblin	84	Dietmar Gottwald	80	Jens Redant	70	Holger Peter	70
Klaus-Michael Kühne	84	Ulrike Frenzel	80	Roman Kotlarz	70	Peter Rengshoff	70
Christian Zickelbein	84	Uwe Burmeister	75	Reinhard Helms	70	Dieter Rodowski	70
Hilmar Amme	84	Dieter Müller	75	Wolfgang Filter	70	Hans-Joachim Saikowski	70
Günter Borchering	84	Klaus Otschakowski	75	Hans Waschkowski	70	Wolfgang Salmikeit	70
Siegfried Göhmann	83	Peter Dieball	75	Olaf Berg	70	Wolfgang Scheffler	70
Ingrid Ohm	83	Horst Eigenmann	75	Karl-Heinz Jakob	70	Wolfgang Schmelter	70
Uwe Hügelmann	83	Otto Ahrens	75	Georg Reinbold	70	Wolfgang Schmidt	70
Peter Otto	83	Jørgen Bauer	75	Detlef Schröder	70	Wolfgang Schmöger	70
Claus Krause	82	Wilhelm Gräper	75	Ewald Holtz	70	Hartmut Schwieger	70
Volker Ploog	82	Ursula Trimpert	75	Albert Weil	70	Herbert Strauch	70
Ian Kiru Karan	82	Renate Schmidt	75	Heinz Günter Leihs	70	Detlef Tauck	70
Inge Schulz	82	Reimer Oberböster	75	Ingo Junge	70	Bernhard Thiel	70
Wilfried Hartmann	82	Bernd Meyer	75	Wolfgang Braun	70	Bernd Thoenneßen	70
Eckhard Dehne	82	Hans-Juergen Ripp	75	Wolfgang Grosser	70	Peter Topel	70
Peter Vollert	82	Irmir Röschmann-Paulsen	75	Wilhelm Graf	70	Horst Totzauer	70
Klaus Hexel	81	Rainer Staats	70	Georg Mehl	70	Thomas von Lüde	70
Hans-Peter Ohde	81	René Zschage	70	Antje Reimann-Lester	70	Ronald Wendt	70
Marianne Brinckmeier	81	Harald-Peter Hartmann	70	Hans Hoppe	70	Andreas Wittneben	70
Manfred Fliether	81	Reinhard Stier	70	Manfred Boje	70		
Karl-Heinz Miesner	80	Rosario Caiola	70	Ulrich Fieser	70		
Michael Braun	80	Bernd Peters	70	Egmont Piepiorka	70		



GENUSSVOLLE MOMENTE *ZUR SPARGELZEIT*



Das Grand Elysée Hamburg bietet Kulinarik der Spitzenklasse.
Genießen Sie frische Spargelvariationen mit unserem Takeaway & Delivery Service.

Wir freuen uns, Sie mit unserem Frühjahrsklassiker verwöhnen zu dürfen!

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 14. Juni

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 85.360

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Notvorstand (§ 29 BGB): Michael Papenfuß und Kumar Tschana

Besonderer Vertreter (§ 30 BGB) Kumar Tschana

Beirat Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Simon Krause-Solberg (Kassenwart), Frank Schaub (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

 /hsvev  /supportersclub

 /hsv_ev  /hsv_sc

 /hsv_ev  /hsv_sc

Verleger HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887,

FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.) Christian Pletz

(Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger

Beteiligte Redakteure Thomas Huesmann, Marco Ansprechtsch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Leon Sobottka, Judith Zacharias; Anschrift: siehe Verleger

Textbeiträge Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Jessica Steuer, Vereinsabteilungen

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG,

Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

Verantwortlich für den Anzeigenteil Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter, Philipp Mokrohs

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

USt-Id-Nr. DE118717273

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Tim Walter (Trainer), Julian Hübner, Merlin Polzin, Filip Tapalovic (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyen

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hamburgersv

 /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2020/21. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.



MEHR EM GEHT NICHT.

Nur bei MagentaTV.
Alle Spiele der UEFA EURO 2020.
In Ultra HD-Qualität.

www.telekom.de/em



ERLEBEN, WAS VERBINDET.



Gut versorgt.
In allen Lebenslagen.

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogend dosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de

